



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Posten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorab zahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Befellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Restamteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Restamteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auktionsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht

Doktor-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger G. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telegraphisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweiseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postauflage. Zeilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Abbruch der Konferenz Ende dieser Woche?

Gb. Rotterdam, 20. August. (Eig. Ber.) Der Courant meldet aus dem Haag: Ueber diese Woche hinaus wird die Konferenz kaum tagen. Wenigstens hat der englische Schatzkanzler gestern im Haag ein Telegramm an seine Familie aufgegeben, daß er kommenden Sonntag wieder bei ihr sein werde.

Gb. Berlin, 20. August. (Eig. Ber.) Die Voss. Ztg. meldet aus dem Haag: Die Auffassung ist jetzt, daß man am besten die Haager Konferenz von Anfang September ab nach Genf verlegt und vorher im Haag nur eine prinzipielle Einigung zustande bringt.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Durch die nichterfolgte Bekanntgabe des Räumungstermins im Haag ist eine Verschärfung der Lage eingetreten. Man rechnet mit einem Abbruch der Konferenz am Ende dieser Woche.

Dr. Gaener, der in Tokio mit riesigem Jubel empfangen wurde, erklärte, zur dritten Etappe des Weltfluges am Donnerstag aufsteigen zu wollen.

Wegen der blutigen Zusammenstöße zwischen Heimwehlichen und Sozialisten in St. Lorenzen herrscht in ganz Oesterreich große Erregung.

An der russisch-chinesischen Grenze hat sich die Lage soweit verschärft, daß es bereits zu ersten Kämpfen gekommen ist.

Erhöhung der Eisenbahntarife?

Wb. Berlin, 20. August. Am 16. August hat eine Konferenz der Reichsbahngesellschaft und der beteiligten Reichsregierungen stattgefunden, in der eine Erhöhung der Eisenbahntarife erörtert wurde. Wie das „B. Z.“ wissen will, steht diese Tarifierhöhung in absehbarer Zeit bevor. Die Reichsregierung selbst hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um die Neuerhöhung am 15. September in Kraft treten zu lassen. Erhöht sollen jene Tarife werden, die von der Tarifierhöhung am 1. Oktober 1928 verschont geblieben sind.

Der Entwurf zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Wb. Berlin, 20. August. Das Reichstabinett nimmt in seiner gestrigen Sitzung einen vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zu. Der Entwurf wird sofort dem Reichstag und zur informativsten Kenntnis dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages als Grundlage weiterer Beratungen zugehen.

Hohe Zuschüsse für die Arbeitslosenversicherung

Gb. Berlin, 20. August. (Eig. Bericht.) Die Zuschüsse des Reiches für die Arbeitslosenversicherung haben im Juli 45 Millionen und in der ersten Hälfte des August wieder 29 Millionen Mark betragen.

Schwere Verluste der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft

Gb. Berlin, 20. August. (Eig. Ber.) Die Verluste der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft wurden an der gestrigen Abendbörse schon mit fast 25 Millionen Mark genannt. Bis jetzt haben auch vier Tochtergesellschaften ihre Zahlungen eingestellt und weitere Zahlungseinstellungen werden erwartet. An der Börse spricht man von einer durch den Zusammenbruch einsetzenden Finanzkatastrophe, die weitere Folgen nach sich ziehen wird.

Ozeanflug spanischer Flieger

tu. Lissabon, 20. August. Die beiden Flieger Kaefer und Zücher starteten am Montag früh von Lissabon zum Flug nach New York über die Azoren. Das Flugzeug, ein Farman-Apparat, hat 2100 Liter Benzin und 80 Kilogramm Del an Bord und kann sich 42 Stunden in der Luft halten. Kurz vor dem Start trug Kaefer durch Entzündung einer Rakete eine Verletzung davon, flog aber trotzdem ab.

Briands Verschleppungstaktik

„Erst Annahme des Youngplanes, dann Räumungsdatum“

Gb. Haag, 20. August. (Privatmeldung.) In allen Konferenzkreisen vertieft sich das Empfinden, daß sich die Lage erneut verschärft hat. Die von Briand nicht gehaltene Zusage, den Räumungstermin bekanntzugeben, hat für die deutsche Abordnung eine fast unerträgliche Lage geschaffen.

England räumt Ende September

Wb. London, 20. August. Reuter meldet aus dem Haag: Es verlautet, daß in den Besprechungen über die Rheinlandfrage klar geworden ist, daß der französische und der deutsche Standpunkt noch immer weit auseinandergehen.

Briand war, wie berichtet wird, noch immer außer Stande, ein endgültiges Datum für die Beendigung der Räumung zu nennen und bleibt dabei, daß ihm dies unmöglich ist, bevor eine Regelung der Reparationsfrage erreicht ist.

Der deutsche Standpunkt ist bekanntlich der, die Räumung von der finanziellen Realisation nicht abhängig zu machen. Der deutsche Standpunkt wird von Henderson geteilt. Der britische Staatssekretär des Äußeren hat wiederum erklärt, daß die britische Realisation nicht beabsichtigt die Zurücknahme ihrer Truppen von dem Graebnis der Verhandlungen abhängig zu machen sondern

daß sie am Ende des nächsten Monats mit der Räumung beginnen werde.

Besprechung zwischen Briand und Stresemann

Wb. Haag, 20. August. Ueber den Inhalt der gestrigen Besprechung zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Briand, die als verlässlich und vertraulich behandelt wurde, werden Mitteilungen nicht auszugeben. Eine zweite Zusammenkunft fand zwischen den an der Rheinlandbesetzung interessierten Mächten einschließlich Deutschland bei der englischen Delegation im Grand Hotel statt. Dort wurden die Räumungsfrage, die mit der Räumung zusammenhängenden Fragen und die vom Kurienkomitee behandelten Aufgaben erörtert. Eine neue Ministerbesprechung über diesen Gegenstand wird am Mittwoch nachmittags um 4 Uhr stattfinden.

Die Finanzfachverständigen an der Arbeit

Wb. Haag, 20. August. Die gestrige Sitzung der Experten der vier Mächte wurde um 1 Uhr un-

terbrochen, um gegen 3,30 Uhr wieder aufgenommen zu werden. Man beschäftigte sich im wesentlichen mit der Auslegung der zwischen der englischen und den übrigen Delegationen unterzeichneten Erklärung über die Reparationsfrage. Die Erklärung ist in drei Abschnitten unterteilt. Der erste Abschnitt enthält die allgemeine Erklärung der vier Mächte, daß die Reparationsfrage eine fast unerträgliche Lage geschaffen hat. Der zweite Abschnitt enthält die Erklärung der vier Mächte, daß die Reparationsfrage eine fast unerträgliche Lage geschaffen hat. Der dritte Abschnitt enthält die Erklärung der vier Mächte, daß die Reparationsfrage eine fast unerträgliche Lage geschaffen hat.

Beratung bis in die Nacht

Wb. Haag, 20. August. Die Finanzfachverständigen der fünf Gläubigermächte tagten gestern abend bis in die dritte Nachthälfte. Ohne zu einem Abschluß ihrer Arbeiten zu gelangen, die man erwartet, wurden drei Unterabschnitte für die Einzelfragen eingelegt, die sich mit der Materie der englischen Ansprüche beschäftigen. Die Unterabschnitte hielten eine Nachtstunde ab. Der Gesamtschluß wird wieder morgen vormittags ausgetreten und hofft, dann ein abschließendes Urteil über die zur Größteruna stehenden finanziellen Vorschläge der vier Mächte an England abgeben zu können.

Passives Verhalten der deutschen Delegation

G. Berlin, 20. August. (Eig. Bericht.) Der „Tag“ meldet aus dem Haag: Die deutsche Delegation hält sich in Schwelen. Man gibt nichts sagende Erklärungen. Das passive Verhalten der deutschen Delegation im Haag wird auch von den ausländischen Pressevertretern kritisiert, aber niemand weiß, welche Folgen die deutsche Delegation aus dieser verworrenen Lage ziehen wird.

Um die „Räumungsschäden“

Gb. Berlin, 20. August. (Eig. Bericht.) Der „Sozialist“ meldet aus dem Haag: Bei Henderson werden die Besprechungen über die sogenannten Räumungsschäden fortgesetzt. Man fordert weiter, daß Deutschland verzichtet, sie erst zu bekommen.

Kämpfe an der russisch-chinesischen Front

200 Gefallene

Wb. Washington, 20. August. Das Staatsdepartement erhielt einen Bericht des amerikanischen Konsuls in Chabin, wonach es zwischen chinesischen Truppen und kleineren russischen Abteilungen, die bei Lohasufu und Pogranitschnaja einfielen, zu Kämpfen gekommen ist. Die Zahl der auf chinesischer Seite Gefallenen wird auf etwa 200 Mann geschätzt.

China macht mobil

Wb. Paris, 20. August. Wie der Korrespondent des „Paris“ in Shanghai berichtet, hat Marshall Tschangshiang angekündigt, er treffe Maßnahmen zur Verteidigung der Grenze und habe die Mobilisierung weiterer 100 000 Mann angeordnet.

Erfolgreiche russische Anriffe

Wb. London, 20. August. Die Reuter aus Muzken meldet, haben russische Aufklärungsabteilungen mit Unterstützung von Koreanern sich eines Dorfes diesseits der Grenze der Provinz

Kirin bemächtigt und es nach Zerstörung der Häuser in Brand gesetzt. Zwei chinesische Kaskade wurden getötet, drei andere verschleppt. Am Freitag nachmittags ist ungefähr in derselben Gegend die Stellung der Chinesen von russischer Artillerie beschossen worden. 24 000 Mann der mandchurischen Armee sind in Tschitsar eingetroffen.

Müdzug der Chinesen

Gb. London, 20. August. (Eig. Ber.) Die Times melden aus Kasien: An der russischen Grenze wird es ernst. Die Chinesen haben sämtliche Zollhäuser niedergebrannt und die Gegen nördlich Chabin geräumt. Aus Chabin werden die Kasien und die staatlichen Büros nach Kirin überführt.

General Dawes bei Macdonald

Wb. London, 20. August. Der amerikanische Botschafter General Dawes hat heute dem Premierminister einen Besuch abgestattet, der der Korrektur der japanischen Besprechungen über die Reparationsfrage über die Frage der Abrüstung zur See alt.

„Graf Zeppelins“ Mission

Vom praktischen Wert des Weltfluges

Gleiwitz, 20. August.

Bei der Einweihung des neuen Gleiwitzer Flugbahnhofs am Sonntag vor acht Tagen versicherte mir ein Fachmann, daß schon in einem halben Jahr kein Mensch mehr über den „Graf Zeppelin“ sprechen werde, daß die große „Konkurrenz“ des Luftschiffes, das Riesensflugboot der Dornierwerke, eine weit ausgereichere Zukunft habe und daß überhaupt der ganze Luftschiffbau unrentabel sei oder doch von ganz geringem praktischen Wert. Seit jener Unterredung hat Graf Zeppelin seinen Auenflug und damit die schwierigste Etappe seiner Weltreise über alle Erwartungen glücklich beendet, und vermutlich haben nun auch die Skeptiker erkannt, welche neuen Ziele und neuen Aufgaben das Luftschiff erwarten, wenn es das große Abenteuer seines Weltfluges in allen Etappen bestanden haben wird.

Unter den Glückwunschtelegrammen, die nach den ersten Meldungen von der glücklichen Landung nach Tokio gebracht wurden, befand sich auch ein Telegramm des Reichsverkehrsministers Dr. Stegerwald, der Dr. Gaener die stolze Freude der Reichsregierung über die von dem Luftschiff vollbrachte „großartige Verkehrsleistung“ auspricht. Wenn man nach dem ersten Rausch der Begeisterung und des berechtigten nationalen Stolzes den Auenflug des Zeppelins auf seinen praktischen Wert hin zu würdigen sucht, dann verdient jene Verkehrsleistung in der Tat mit aller Deutlichkeit in den Vordergrund gerückt zu werden. 100 Stunden vom Bodensee bis nach Tokio — vier Tage für eine Strecke, die auf dem Seewege rund sechs Wochen beansprucht, das ist allerdings eine Verkehrsleistung von so unerhörter Bedeutung, daß ihre praktischen Auswirkungen sich heute noch kaum ermessen lassen.

Erst wenn „Graf Zeppelin“, wie wir es alle hoffen, unverfehrt und von der ganzen Welt bewundert in seinen Heimathafen zurückgekehrt sein wird, erst dann also, wenn seine Fahrten für die Menschheit den Reiz der „Sensation“ verloren haben werden, erst dann wird es sich zeigen, daß die alte Sapaq-Devise „Mein Feld ist die Welt“ auch die Devise unseres stolzen deutschen Luftschiffes ist. Unter den Gratulanten des gestrigen Tages verdient darum auch die Sapaq erhöhte Beachtung, die durch ihren weitblickenden Leiter, den ehemaligen Reichskanzler Dr. Cuno, an Dr. Gaener ein besonders herzlich gehaltenes Begrüßungstelegramm gerichtet hat.

„Ihre Tat hat uns die sichere und planmäßige Ausführung und den Wert deutscher Arbeit für die Welt erneut und überzeugend zur Geltung gebracht, und wir haben die beste Gewähr für eine glückliche Vollendung, die wir Ihnen von Herzen wünschen.“ Hinter diesen Worten Dr. Cunos steht das ganze deutsche Volk. Wir wissen noch nicht, wie sich die Zukunft des Zeppelins gestalten wird, ob etwa seine künftigen Fahrten, wie man vermuten darf, unter der Obhut der Sapaq stehen werden oder wer sie sonst organisieren wird. Wir wissen heute nur, daß durch das deutsche Luftschiff dem friedlichen Weltverkehr ein weites Feld neuer Möglichkeiten erschlossen ist, und wir empfinden es dankbaren Herzens, daß durch diesen Flug deutscher Arbeit und deutschen Unternehmungsgeist zu neuer Achtung verholfen wird.

Glückauf zum Flug über den Großen Ozean!

Die großartige Verkehrsleistung des „Graf Zeppelin“

Bewunderung in aller Welt — Alle Langstreckenrekorde geschlagen — Donnerstag früh Start nach Weiterflug über den Großen Ozean?

Glatt gelandet!

Großer Jubel in Tokio

Tokio, 20. August. „Graf Zeppelin“ ist um 18.40 Uhr japanischer Zeit, 10.40 Uhr MEZ, vor der Luftschiffhalle von Kasumigaura glatt gelandet. Die Landung hatte sich infolge der Windverhältnisse um rund eine Stunde verzögert, so daß der Zeppelin vor seiner Landung rund 1½ Stunden über dem Flugfeld zu kreuzen gezwungen war, ehe er endgültig festgemacht werden konnte. Ein erstes Landungsmandat über, das zu dem Gerücht Anlaß gab, er sei bereits gelandet, war mißglückt.

Die Landungsformalitäten vollzogen sich ganz glatt, da die Vertretung der Hapag in Tokio für alles vorgesorgt hatte. Die Spitzen der japanischen Behörden beglückwünschten Dr. Edener gleich nach der Landung zum erfolgreichen Flug. Die Passagiere wurden sofort von einem Heer von Photographen und Berichterstattern umringt und mußten ihre Erlebnisse schildern. Diejenigen, die bereits den Ozean überflogen hatten, waren der Ansicht, daß eine Fahrt über Kontinente viel großartigere Eindrücke hervorriefe als die Überquerung des Meeres.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in Kasumigaura versammelt, um der Landung des Luftschiffes beizuwohnen.

11 500 Kilometer in 100 Stunden

Friedrichshafen, 20. August. Nach den vorliegenden Meldungen ist „Graf Zeppelin“ am Montag morgen um 8.30 Uhr MEZ über Tokio eingetroffen und hat damit das Ziel der zweiten Etappe seiner Weltfahrt in rund 100 Stunden erreicht, da das Luftschiff am Donnerstag morgen um 4.35 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen war.

„Graf Zeppelin“ hat mit dieser überaus schwierigen Fahrt alle Langstreckenrekorde geschlagen, die bisher von Luftschiffen oder den Luftballons anderer Länder jemals aufgestellt worden sind. In der 100 stündigen Fahrt ist, soweit es sich bisher berechnen ließ, eine Strecke von über 11 500 Kilometern zurückgelegt worden, so daß also die Durchschnittsgeschwindigkeit 115 bis 120 Kilometer in der Stunde betragen hat.

Weiterflug am Donnerstag früh?

Tokio, 20. August. Dr. Edener und die Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ äußerten sich nach ihrer Landung in Tokio außerordentlich befriedigt über ihre Reise. Dr. Edener machte einen sehr frischen Eindruck und erklärte, daß er bereits am Donnerstag früh wieder aufsteigen beabsichtige, um den Weiterflug so schnell wie möglich durchzuführen. Er brauche zwei Tage zum Auffüllen der Behälter und zur Ueberholung des Luftschiffes. Die Motoren hätten glänzend gearbeitet.

Der Glückwunsch der Hapag

Hamburg, 20. August. Die Hapag richtete an Dr. Edener folgendes Telegramm: Die programmmäßige Durchführung der zweiten Etappe des Weltfluges begrüßen wir Deutschen mit berechtigtem Stolz und mit unüberbrücklichem Vertrauen zum „Graf Zeppelin“ und seinem altbewährten Chef. Ihm und der Besatzung überfender die Hapag in treuer Arbeitsverbundenheit aufrichtige Glückwünsche. Ihre Fahrt hat durch die sichere und planmäßige Ausführung deutsche Arbeit für die Welt erneut und überzeugend zur Geltung gebracht, und brachte damit die beste Gewähr für eine glückliche Vollendung, die wir Ihnen von Herzen wünschen.

Dr. Stegerwald an Dr. Edener

Berlin, 20. August. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald sandte an Dr. Edener fol-

gendes Glückwunschtelegramm: „In großer Freude über die von Ihnen vollbrachte großartige Verkehrsleistung spreche ich Ihnen zugleich im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung herzlichste Glückwünsche zur Ueberwindung der zweiten Etappe des Weltfluges mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ und beste Wünsche für die Fortsetzung des Fluges aus. Die hervorragende Leistung von Schiff und Besatzung erfüllt das ganze deutsche Volk mit freudiger Genugung. gez. Stegerwald, Reichsverkehrsminister.“

Französische Blätterstimmen

Paris, 20. August. Zum bisherigen günstigen Verlauf des Zeppelinfluges nach Tokio schreibt das „Journal“: Der Reisende, der in vier Tagen von Paris nach Tokio fliegt, hat nicht dieselbe Anschauung von den Geschäften wie der, der 42 Tage braucht, um diese Entfernung auf dem Seewege zurückzulegen. Vielleicht werde die wunderbare Tat des „Graf Zeppelin“ nicht unmittelbare praktische Anwendungen im Gefolge haben, aber die meisterhafte Leichtigkeit des Fluges stelle einen ernst zu nehmenden Anfangsversuch dar.

Berlin prüft Tokio

Berlin, 20. August. Oberbürgermeister Böck hat durch den Korrespondenten der „Lokaleitung“ nach Tokio, der an der Reise des Luftschiffes teilgenommen hat, eine Botschaft an die

Lokale Bürgerschaft geschickt, in der es u. a. heißt: Die deutsche Reichshauptstadt übermittelt der Hauptstadt des großen japanischen Kaiserreiches durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die herzlichsten Grüße. Möge das Luftschiff eine neue Brücke schlagen zwischen Berlin, der Metropole Europas und Tokio, der Metropole Ostasiens.

Amerikanische Pressestimmen

New York, 20. August. Die hiesigen Zeitungen berichten über die Landung des „Graf Zeppelin“ in Tokio in großer Aufmachung. In den Ueberschriften wird auf die glänzende Flugzeit hingewiesen, die das Luftschiff auf der Fahrt Friedrichshafen-Tokio gebraucht hat. Die „Daily Express“ aus Tokio berichtet, daß Dr. Edener vor Eintritt der großen Fahrt über den Stillen Ozean nochmals Schleifenflüge über Tokio unternahm.

Begrüßungsfeier in Tokio

Nach auf dem Gelände des Lufthafens fand der formelle Empfang statt, bei dem Dr. Edener und Admiral Tatarabe Glückwünsche austauschten. Auch während der Feier machte sich die Begeisterung der riesigen Menge in immer neuen Ausbrüchen Luft und wiederholt wurden die von Polizei und Militär gezogenen Absperrungen von den begeistert Zuhauenden durchbrochen, die die Passagiere in der Nähe sehen wollten. Bei der Begrüßungs-

Bedrohliche Lage in Oesterreich

Seit Sonntag wird die Steiermark durch blutige Zusammenstöße zwischen der Heimwehr und dem republikanischen Schutzbund beunruhigt

Erhöhte Bereitschaft

Wien, 20. August. Unmittelbar nachdem am Sonntag die erste Nachricht von den Unruhen in Steiermark eingetroffen war, ordnete der republikanische Schutzbund sowie die Leitung der Heimwehren auch in Wien erhöhte Bereitschaft an. Daraufhin traf auch die Polizeidirektion umfassende Sicherheitsmaßnahmen, um Ausschreitungen von vornherein zu verhindern.

Mit Pistolen und Maschinengewehren

Zwei Todesopfer und 75 Verletzte. Wien, 20. August. Nach den letzten der „Neuen Freien Presse“ zugegangenen Meldungen ist der der Heimwehr angehörende Ingenieur Viktor aus Donawitz gestern in St. Lorenzen erlittenen Verletzungen erlegen. Demnach forderten die Zusammenstöße zwischen Heimwehr und Schutzbund zwei Todesopfer. Der Schutzbundler Richter und ein Ingenieur Pichler, zwei weitere schwerverletzte, ringen mit dem Tode. Im Krankenhaus befinden sich 75 Verletzte, davon 30 schwerverletzte, in Pflege.

Die Gendarmerie nimmt aber an, daß die Zahl der Verletzten weit höher ist, weil sich viele weder in ärztliche Behandlung begeben noch bei der Behörde gemeldet haben. Es ist behördlicherseits einwandfrei festgestellt worden, daß auf beiden Seiten erst aus Pistolen geschossen wurde. Später wurden an die Schutzbundler Infanteriegewehre verteilt, die ihnen aber von den Heimwehren entzogen wurden. Auf beiden Seiten wurde auch

le ein Maschinengewehr in Tätigkeit gesetzt. Die Wiener Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eventuelle Zusammenstöße als Folge der gestrigen Vorfälle zu verhindern. In einigen Betrieben kam es gestern vormittag zu Teilerlösen der Arbeiter, doch gelang es den Gewerkschaftsfunktionären unter Hinweis darauf, daß die Beschäftigten der gestern abend zusammengetretenen Konferenz der sozialdemokratischen Vertrauensmänner abgewartet werden sollte.

die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

Bundeskanzler Stresemann, der zum Wochenende nach Wien gefahren war, ist gestern mittag in Wien eingetroffen und konferiert mit dem Vizekanzler über die von der Regierung zu den vorgestrigen Ereignissen in Steiermark einzunehmende Haltung.

Streikgefahr

Wien, 20. August. Die Gerüchte, daß außer dem einen gemeldeten Todesopfer noch weitere zu beklagen seien, bekäftigen sich bisher nicht, doch ist der Zustand von vier Leuten, darunter je einem Heimwehrmann und einem Schutzbundler mit Bauchschüssen und zwei Personen mit schweren Kopfverletzungen, sehr ernst. Die Erregung in ganz Obersteiermark dauert an.

Die sozialdemokratische Arbeiterschaft verweigert die Zusammenarbeit in den Betrieben mit Heimwehrleuten.

In Graz fanden gestern Vertrauensmännerversammlungen beider Lager statt, welche gegenseitig sich die Schuld an den Ereignissen zuschieben. In Wien haben die Vorstände der sozialdemokratischen Partei und des republikanischen Schutzbundes ebenfalls Vertrauensmännerversammlungen einberufen, um zu den Vorfällen in St. Lorenzen Stellung zu nehmen.

Die Maßnahmen der österreichischen Regierung

Wien, 20. August. (Sta. Bericht.) Spät abend gab der Bundeskanzler ein Kommuniqué der Presse über die blutigen Vorfälle in St. Lorenzen, das Reiterunruhenmaßnahmen gegen den Verstoß von Waffen und Munition in den Händen von politischen oder wirtschaftlichen Organisationen andeutet. In St. Lorenzen beim im Krankenhaus von Bruck sind immer noch 80 Verletzte und 23 davon sind schwer verletzt. Die Gesamtzahl der Verletzte ist mit 231 festgesetzt.

feier wurde den Besuchern aus Uebersee ein leichter Imbiss nach japanischer Art, bestehend aus getrockneten Kaviaren, getrocknetem Tintenfisch und Sake-Dee gereicht. Der Kommandant des Flughafens veranstaltete für die Offiziere und Mannschaften des Luftschiffes ein Diner, dem Geisha-Tänze eine besondere japanische Note gaben. Für die Passagiere steht ein Sonderzug nach Tokio bereit. Die gesamte Flugstrecke von Friedrichshafen bis nach Kasumigaura mit Ausschluß des Schleifenfluges über Tokio und Yokohama wird mit 12 348 Kilometer angegeben.

Ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten

Berlin, 20. August. (Sta. Bericht.) Die Morgenblätter melden aus Tokio: Dr. Edener erklärte in seiner Ausdrucksweise die Zeitunabhängigkeit des Luftschiffes sei erst am 10. Teil von ihm in Anspruch genommen und unausgenutzte Entwicklungsmöglichkeiten würde die weitere Fahrt betreffen.

Massenanbrand im Luftschiffhafen

Berlin, 20. August. (Sta. Bericht.) Die Morgenblätter melden aus Tokio: Hier bleiben auch heute die Schulen geschlossen. 350 Mann der Tokioer Artillerie bewachen den Luftschiffhafen, da man für eine mit einem Massenanbrand rechnete.

Cholera in Afghanistan

London, 20. Aug. (Sta. Bericht.) Neuer eider die Ausbreitung der Cholera in Afghanistan. Über 300 Erkrankungen und 17 Todesfälle seien in Kabul in den letzten Tagen erfolgt.

Die Tsifun-Katastrophe in Japan

London, 20. August. (Sta. Bericht.) Die „Times“ melden aus Tokio: Die Tsifun-Katastrophe hat nach dem amtlichen Bericht 466 Todesopfer geordert und einen Sachschaden von über 30 Millionen Yen verursacht.

Die Schweizer Ozeanflieger über den Azoren

London, 20. August. Die Schweizer Flieger, die am Montag früh in Lissabon zu einem Flug nach New York aufstiegen waren, haben am Spätabend die Insel Terceira der Azoren passiert. Der Flug verläuft bis hier normal.

Nah und Fern

Striegau. (Bermittelte Ernte.) Die große, mit Ernteborräten gefüllte Scheune des Gutsbesizers Sauer in Haidau ist in Flammen aufgegangen. Der Schaden ist sehr groß, die Entstehungsursache ist unbekannt.

Grottkau. (Vom Pferd erschlagen.) Als der Schüler Fuhrmann aus Halberstadt mit einem frisch beschlagenen Pferde aus der Schmiede kam, scheute das Pferd und schlug aus. Der Knabe wurde so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug.

Hirschberg. (Durch das Wild werden eines Zugochsen) erlitt der Bauerngutsbesitzer Traugott Wolff in Krosdorf beim Abführen vom Wagen einen Halswirbelbruch. Er ist der schweren Verletzung erlegen.

Warum Helipon?

Unter den Kopfwaschpulvern, welche alle Haare (blonde und dunkle) ganz wunderbar verschönern, ist **Helipon** durch seine bequeme Einteilung der Waschportionen sehr beliebt. Viele Dankschreiben bestätigen, daß **Helipon** ähnliche Mittel tatsächlich weit übertrifft.

Die Packung „Für langes Haar“ enthält stets 2 Einzelwaschungen und die „Für Bubikopf“ (auch für Herren und Kinder) stets 3 abgeteilte Portionen. Preis 30 Pfg. Beim Einkauf ausdrücklich Helipon verlangen.

Erhältlich wo Plakate ersichtlich.
Dieses einzigartige Mittel müssen Sie unbedingt probieren
Hersteller: W. F. Grau, Chem. Fabrik, Stuttgart F.
Vertreter für Schlesien:
Conrad Uth, Breslau 23, Schönborner Strasse 8.

Welt und Wissen

Glück und Pech der Kunstauktionen

Auch bei Kunstauktionen gibt es das „Große Los“. — Die Kräfte im deutschen Kunstauktionswesen. — „Gebrochene“ Preise. — „Zurückgezogene“ Waren. — Die sensationelle Versteigerung aufkante kommen.

In Frankfurt a. M. und in Berlin sind in kurzer Zeit bedeutende Kunstauktionshäuser in Schwebelagen geraten. Ein Zeichen dafür, daß auch auf diesem Gebiete das geistliche Glück eine große Rolle spielt. Die Tatsache, daß einige Auktionshäuser blühenden internationalen Aufschwung, eine ausstrahlende Bedeutung für den Weltverkehr der Kunstwerke haben und bei manchen Versteigerungen Millionenumsätze machen, führt zu der irrigen Auffassung, daß derartige Kunstauktionen allseitige Unternehmungen seien. In Wirklichkeit gibt es hier neben einigen „Großen Losen“ eine Unzahl von kleinen. Bei Kunstwerken und Büchern haben nur erfolgreiche Stücke ein großes und zahlunfähiges Publikum.

Wenn Werke hervorragender Künstler zur Versteigerung kommen, beauftragen die großen amerikanischen und europäischen Sammler und Museen die Kommissionen, oft ohne jede Bezahlung der Summe also ohne das sogenannte Limit, die Werke zu ersteigern. So kommt es, daß oft wirkliche Märchenpreise erzielt werden, wenn nämlich ein Sammler ein sehr hohes Limit setzt, während der andere das Bild um jeden Preis haben will. Er muß also dieses hohe Limit noch überbieten lassen. Das gleiche gilt für Bücher. Auch hier haben erstklassige Exemplare, also französische Bücher des 18. Jahrhunderts in Originalausgaben und mit alten Abdrücken der Kupfer, oder deutsche und englische Erstausgaben Antiquaratskollektoren, die immer viele und reiche Liebhaber, die aber ein Buch nur in besserer Ausstattung kaufen. An weltfremden Exemplaren liegt ihnen nichts.

Diese bleiben für den wenig zahlunfähigen Sammler aus dem Mittelstand übrig. So kam es z. B. vor, daß ein Werk in Maroquin auf 10 000 Mark kam, während dasselbe Werk in Kalbsleder oder gar Lederbund nur 500 Mark erzielte. Die Auktionshäuser, die den Ruf der großen Kunstauktionen haben, erhalten die beabsichtigten internationalen Werke, die in der Regel die besten internationalen Auktionshäuser kaufen sich mit den besten internationalen Stücken beauftragen müssen, die oft nur „a la broche“ Preise erzielen. Der Verkäufer eines Buches z. B. das 10 000 Mark bei der Auktion brachte, verlangt einen sehr hohen Mindestpreis, garantiert ohne zu bedenken, daß die Ausstattung und der Verlust — denn auch der Verlust stellt eine große Rolle — keineswegs dem Verkäufer mit dem hochbezahlten nicht verfallen kann.

Es ist etwas anderes, wenn ein Bild oder ein Buch aus der hochberühmten Sammlung des Herzogs von Leuchtenburg oder aus dem Besitz Goethes stammt oder von einem Herrn Müller. Das Buch erzielt also bei der neuen Versteigerung nicht 10 000 Mark, sondern höchstens 500 Mark. Da aber der ansetzte Mindestpreis viel höher war, so wird er „zurückgezogen“. Oft werden kaum 50–60 Prozent aller Auktionshöfe verkauft. Der Verkäufer hat also einen großen Schaden, da er in vielen Fällen schon höhere Vorstöße gegeben hat, als er einnahm. Er hat sich über den Verkaufspreis der Ware getäuscht und viele große Summen blieben oben nur „a la broche“, da der wenig bemittelte Sammler auf Auktionen nicht kaufen kann.

Der reiche Sammler dagegen benutzt die günstige Gelegenheit ein seltenes Stück mit Hilfe seiner Gelder unter allen Umständen seiner Sammlung einzuverleiben. Nur die international berühmten Sammlungen leiden aber die Käufer aus aller Welt herbei, da das reiche und erhaltene Angebot die Kosten einer langen Reise lohnen macht. So ist es zu erklären, daß einmal die Versteigerungen sensationellen bilden während andere kaum beachtete Unternehmungen ohne großen geistlichen Erfolg arbeiten.

Die 17. Deutsche Dämmerung in Königsberg ist am Sonntag durch den Königsberger Oberbürgermeister Dr. Löbmeier in Gegenwart der Vertreter der

Reichs- und Staatsregierung des Handels und der Wirtschaft sowie zahlreicher Besucher aus Ostpreußen und den Randstaaten eröffnet worden. Nach den Ansprachen offizieller deutscher Vertreter übermittelte namens der Sowjetunion der Königsberger sowjetische Generalkonsul Dr. Mebert herzliche Grüße und Wünsche. Für das Wirtschaftsgeschehen der Sowjetunion hätten die Königsberger Messe und die Landwirtschaftsausstellung eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung gewonnen. Neben Königsberger Messe bedeutete einen Meilenstein auf dem Wege der Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Die Wünsche der litauischen Regierung übermittelte Generalkonsul Dubrowski. Königsberger, der gleichfalls der Hoffnung Ausdruck gab, daß diese Veranstaltung zur Befestigung der aus nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen dem osteuropäischen Wirtschaftskreis und Litauen beitragen möge. Zum Schluss sprach der stellvertretende Landwirtschaftskommissar der Sowjetunion, Quisling, der an der Spitze mehrerer arderer Abordnungen aus Ostpreußen zum Studium der Dämmerung erschienen ist. Er betonte die dringende Notwendigkeit einer verstärkten kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Sowjetunion, wozu die deutsche Dämmerung die beste Gelegenheit biete. — Ein Gana durch das Messegelände zeigt erneut, welche großes Interesse Erzeuger und Verbraucher dieser großen Ausstellung des Ostens entgegenbringen. Die Stände in den großen Hallen und auf dem freien Messegelände sind dicht besetzt.

Musik- und Aufführung in Godesberg. Das Kammer-Orchester-Ensemble brachte im Rahmen eines Kammerkonzertes Madonnenlieder für Sopran, Violine und Harfe von Josef Haydn zur Aufführung. Es handelt sich um eine Vertonung von Gedichten Hans Waksitz deren fiktive Romanität durch die schwelgenden Melodien erst zu voller Wirkkraft gebracht wurde. Das Trio erntete für seine ausgezeichneten Leistungen höchsten Beifall.

Aus Kilmaterien werden — Kilmaterien. Wohl in seinem Lande rührt die Kilmaterie so schwer um ihre Existenz wie in Australien. Wie verweist dort die Lage dieses Industriezweiges ist, erhellt aus der Tatsache, daß eine große Anzahl von

Stellern und Lichtspieltheatern demnach in — Rollschubwagen umarmend werden. Ein typisches Beispiel für die Popularität, des Rollschubwagens und der filmförmigen Einstellung der australischen Bevölkerung.

Aufführung zweier Konzerte in Dortmund. Das Dortmunder Städtische Orchester (Dirigent Wilhelm Sieben) bringt im Rahmen seiner Winterkonzerte 1929/30 zwei Musikwerke zur Aufführung, und zwar Variationen über ein Thema von Mozart von Kurt von Wolf und eine Sinfonie von R. Beethoven.

Ungarische Bauern als Schauspieler. Die Liebe zur Musik ist im ungarischen Volke tief verwurzelt, wozu die Einwohner des Dorfes Csakab einen schönen Beweis lieferten. Sie brachten nämlich die Oper „Hans Ranz“ von Sodabab in einer erstaunlich sorgfältigen Einfühlung zur Aufführung. Die Leistungen der Solisten fanden auch die rückhaltlos Anerkennung von Mitgliedern der Budapestener Oper.

Reichsverbandstagung deutscher Lichtspieltheaterbesitzer in Stuttgart. Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer hält seine diesjährige Jahresversammlung am 20. und 21. August in Stuttgart ab. Aus diesem Anlaß wird in einem dortigen Ufa-Theater eine neu eingerichtete Klangfilm-Anlage vor dem Auditorium der Fachinteressierten zum ersten Male vorgeführt. Die Tonfilmvorführungen werden einen Überblick über die deutsche und einen Teil der amerikanischen Produktion geben. Die deutschen Lichtspieltheaterbesitzer werden so Gelegenheit haben, sich ein Urteil über die „Unterhaltungsqualität“ der deutschen Tonfilm-Apparaturen zu bilden.

Der neue Generaldirektor der bayerischen Staatsbibliothek. Nach langem Hin und Her ist die Frage der Neubestellung des Generaldirektors der bayerischen Staatsbibliothek endlich entschieden worden. Zum Nachfolger von Geheimrat Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld, der am 1. Oktober in den Ruhestand tritt, wurde der bisherige Direktor der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer, Dr. Georg Reissmüller ernannt. Dem neuen Generaldirektor wird eine ungewöhnliche Organisationsgabe und große Arbeitskraft nachgerühmt.

Berliner Börse

Am 19. August. Am heutigen Morgen beginnt die Börse in einheitlich stark abgesetziger Haltung, wenn auch die Anstiegsnotierungen etwas über den mittleren Vordrängen liegen. Die Standarden Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, die jetzt zur Zahlungseinstellung der Konzernbank der Südwestdeutschen Bank führten, waren stark deprimierend, zumal da man befürchtet, daß hierdurch nicht nur die Großbanken in Mitteldeutschland gezogen werden. Auch die weitere Verknappung am Tagesgeldmarkt drückt auf die Stimmung, so daß die besseren Meldungen aus dem Saag unberücksichtigt bleiben. Zur Verknappung trug auch die schwache Haltung der Neubefristung bei, auf die Nachricht, daß mit einer Erhöhung der Reparationsfrage ein Anstieg der Abfindung der Neubefristung nicht verbunden sei. Anfangs zeigte sich jedoch auch für vereinzelte Interventionen, namentlich am Monatsmarkt, einige Widerstandsfähigkeit, die auch auf Deckungen der Spekulation zurückzuführen war, die sich vorübergehend stark nach unten engagiert hatte. Die Verhältnisse der Bankenlandschaft und aus der Provinz lagen nicht in dem befürchteten Maße vor. Mit Ausnahme der schweren Werte, die stärker rückgängig waren, betrugen die Kursabschläge durchschnittlich 1 bis 2 Proz.

Am Geldmarkt zeigt der Bedarf für kurzfristiges Geld eine weitere leichte Steigerung, der Satz lag auf 7 1/2 bis 9 1/2 Proz. an. Monatsgeld war unverändert mit 9-10 1/2 Proz. zu haben.

Am Devisenmarkt waren die letzten Kurse kaum verändert. Man nannte Kabel-Mark 4,1991, Kabel-London 4,877 und London-Mark 20,256.

Ostdevisen

Warschau 46,975 G., 47,175 B., Kattowitz 46,975 G., 47,175 B., Bielefeld 46,975 G., 47,175 B., Kattowitz 46,975 G., 47,175 B. — Notierungen: Große polnische Noten 46,925 G., 47,325 B., Lit 41,355 G., 41,695 B.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 19. August. Weizenmarkt (1000 kg.) 243-46, Sept. 260, Okt. 264-63,50, Dez. 269,5-68,5, Roggen Sept. 212-11,50, Okt. 217-15,50, Dez. 224 bis 23, Braugerste 216-30, Futtergerste 167-38, Hafer Sept. 172-79, Mais (Sa. Maia) 215-17, Weizen 70v. Weizenmehl (100 kg.) 30,25-35,25, Roggenmehl 25,90-28,20, Einkorn nicht notiert, Weizenkleie 11,50 bis 12,25, Roggenkleie 11,50-11,75, Raps 1000 33,5, Vitorienbohnen 40-48, kleine Speisebohnen 28-34, Futtererbsen 21-23, Wicken 28-32, Lupinen blau 19-22, do. weiß 19-22, Kaffeebohnen 19,30, Leinsamen 23,50-24, Erdnüsse 11,50-11,60, Soja-Extr. Schrot 19,80-20,35, Kartoffeln 16,80-17,20.

Breslauer Produktenbericht

Breslau, 19. August. Weizen 75,5 kg. 24,80, Roggen, 71,2 kg. 19,17, Hafer 17,60, Wintergerste 17,60, Tendenz: Weizengetreide gefragt, für Braugerste fehlen Käufer. Preise nicht zu ermitteln. Weizenmehl 33,25, Roggenmehl 28, Auszugsmehl 39,25, Tendenz fest. Zufällige Speiseflocken rote und weiße 2,10, Tendenz ruhig. Holländische Erbsen und Futtererbsen gefragt und über Notiz bezahlt. Wintererbsen 34, Leinsamen 38, Hanfsamen 35, Blaumohn 72, Tendenz ruhig.

Berliner Metallmarkt

Berlin 19. Aug. Elektrolitkupfer mit 60,3 (100 kg.) 170,75, Draht-Aluminium 98-99 Proz. 190, bis in Wälz- oder Drahtform 194, Reinnickel 98-99 Proz. 350, Antimon-Regulius 34-68, Silber in Barren für 1 kg. fein 71,75-73,50.

Wirtschaftliche Rundschau

25 Prozent Lohn-Erhöhung in Ostoberschlesien gefordert. Der Tarifvertrag im polnisch-oberschlesischen Bergbau lief am 15. August ab. Da der Vertrag bisher von keiner Seite geändert wurde, so verläuft er ohne Geltung zunächst um 14 Tage. Für den 1. September sind Verhandlungen vorgesehen, in denen die Arbeiter eine Lohn-Erhöhung von 25 Prozent verlangen wollen. Ähnlich den Berufsverbänden finden aus diesem Anlaß Verhandlungen statt.

Reorganisation der russischen Stahl-Industrie. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zwischen der Westfälischen Stahl Corporation und der Sowjetregierung über den Verkauf der russischen Montan-erzeugnisse verläuft das in diesen Verhandlungen die Frage des Abflusses eines neuen Abkommens über die Reorganisation der russischen Stahlindustrie berührt worden sei. Die Westfälische Stahl Corporation habe sich bereit erklärt, einen Vertrag über technische Hilfeleistung bei dieser Reorganisation abzuschließen. Die Sowjetregierung will zur endgültigen Regelung dieser Frage eine besondere Kommission nach den Vereinigten Staaten entsenden.

Großhandelsänder. Die auf den Stichtag des 14. August berechnete Großhandelsänder der

Zur internationalen Eisen-Verständigung

Die vor einigen Tagen verbreiteten, aus Brüssel stammenden Meldungen über Verhandlungen zwischen Vertretern deutscher, französischer, belgischer und luxemburgischer Eisenwerke über die Möglichkeit einer Aufhebung der Preis- und Mengenbeschränkungen, die die Eisenindustrie in der Vorkriegszeit durch die Verträge von London, Brüssel und Brüssel erreicht hat, sind in der deutschen Eisenindustrie mit Interesse aufgenommen worden. Es wird von dieser Seite darauf hingewiesen, daß bei den deutschen Eisenwerkern dieser Art von Verhandlungen das deutsche Streben hervortreten sei, den Schwerpunkt der Diskussion hierbei auf die Frage der Bildung internationaler Verkaufsverbände zu verlegen. Dieses Bemühen sei auch der Grund dafür, daß auf deutscher Seite diesen letzten Verhandlungen keine allzu große Bedeutung beigemessen werde. Auf deutscher Seite könne man sich nicht für die Frage der Preis- und Mengenbeschränkungen interessieren, sondern nur für die Frage der Bildung internationaler Verkaufsverbände. Ein neuer Termin für die Fortsetzung solcher Verhandlungen sei auch noch nicht festgesetzt.

Von deutscher Seite erfährt der „DSD“ zu diesen Meldungen, daß zwar Verhandlungen einzelner Vertreter, die regelmäßig die Brüsseler Eisenbörse besuchen, stattgefunden haben, daß diese Verhandlungen aber keinerlei größere Bedeutung beizumessen sind. Die Eisenindustrie in Deutschland ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Verhandlungen von Domelanien“ und ist ist vortrefflich die Rolle eine Hochstaplers wider Willen. Sehr bemerkenswert ist „Der Waldeszauber“, der im Kulturfilm erscheint.

U. Z. Lichtspiele Gleiwitz.

Die Buddenbrooks. — Auch ein Mädel kann sich irren. Der vielgeliebte Roman von Thomas Mann „Die Buddenbrooks“ gelangt heute als Lichtspiel zur Vorführung. Neben Mady Christians und Alfred Abel sehen wir in führenden Rollen Hermann Vöhring, Kurt Veiermann u. a. — Auch ein Mädel kann sich irren“ beteiligt sich der zweite Film des Programms mit der schönen nordischen Filmschauspielerin Marina Bell. — Für Freitag befindet sich der monumentale deutsch-französische Kriegsfilm „Verdun“, der seit seiner Berliner Uraufführung trotz größter Hitze in allen Großstädten ungeheure Besuchermassen in die Lichtspieltheater zieht.

Gleiwitz-Lichtspiele Hindenburg: „Der große Krieger“.

Man nennt Florence Vidor die Mensch gewordene Grazie des Films. Ihr Spiel bezaubert, ihre Vornehmheit und ihre Anmut gelten heute als unübertrefflich. In einer Reihe von Filmen, die durchweg Erfolge waren, hat sich Florence Vidor ihr Publikum geschaffen. Untergeköhlt wird ihre Leistung im Manlio-Film. Die Großstadt und ihre Reize“ bleiben, und als eine ihrer besten Darbietungen gilt die in „Der große Krieger“. Als Enghalsig die Film sah, verpflichtete er sofort die schöne Frau für seinen großen Film „Gangster-Film“ „Der Patriot“, in dem Florence Vidor die Gräfin Opatowska spielt. „Der große Krieger“ wird ab heute in den Lichtspielen erscheinen.

Der zweite Schläger beteiligt sich „Der Maharadscha von Domelanien“. Volpke Menjou spielt da einen Pariser Komparien der Folies Bergères, der aus Liebe zu einer schönen Fremden zum Hochstapler wird. Seine Partnerin ist die aus den Filmen „Unterwelt“, „Sein ist hier Befehl“ und „Der weiße Harem“ bekannte Evelyn Brent.

Statistischen Reichsamtes ist mit 137,9 gegenüber der Vorwoche (138,1) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Industrie für Karatstoffe von 132,6 auf 132,3 nachgegeben. Die Industrie für Kolonialwaren war mit 129,1 unverändert. Die Industrie für industrielle Rohstoffe und Stoffe waren auf 131,4 (131,7) zurückgegangen während die Industrie für industrielle Fertigwaren mit 157,6 (157,5) leicht anwuchs.

Der Arbeitsmarkt im Juli. Die Arbeitslosigkeit ist im Juli in Deutschland einen allerdings nur leichten Anstieg. Nach der vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund veröffentlichten üblichen Statistik waren von 100 Millionen der angeschlossen Verbände und Berufsgruppen in der Konjunkturgruppe 3,6 gegen 3,4 im Vormonat und in der Saisongruppe unverändert 8,6 arbeitslos. Auch die Zahlen für die Kurzarbeiter zeigen eine leichte Verschlechterung. Von 100 Millionen standen Ende Juli 8,0 gegen 7,6 Ende Juni in der Konjunkturgruppe und 6,5 gegen 6,2 in der Saisongruppe in Kurzarbeit. Am stärksten ist die Arbeitslosigkeit bei den Eisenarbeitern mit 27,8 (29), den Sattlern und Tapezieren mit 20,6 (18,7), den Blechbearbeitern mit 18,3 (15,2) und den Schuhmachern mit 19,6 (19,7).

Reichs- und Staatskräfte für den Ausbau von Bergarbeiterleistungen im Wabensburger Revier. Die Verhandlungen über die Ende v. A. eingeleitete Aktion der Bergarbeiterverbände Niederschlesens für den Ausbau der Bergarbeiterleistungen des Wabensburger Reviers Reichs- und Staatsmittel zur Verhütung von Unfällen, sind jetzt — nach Rücksprache mit den ausländischen Ministerien — abgeschlossen worden. Der preussische Staat stellt einen Betrag von 250 000 RM. zur Verfügung, das Reich aus Mitteln der Reichsversicherungsanstalt 500 000 RM. und die Provinz 250 000 RM. Die Beträge werden sobald sie abgerufen werden, der Treuhandstelle für Bergmanns-Wohnstätten überstellt. Es handelt sich hierbei lediglich um eine Demonstration für das Jahr 1929. Die Bergarbeiterverbände Niederschlesens haben i. A. zum Auslaß des damaligen Lohn-Schiedsgerichts für Steinkohlenscheide die Verleumdung von insgesamt 25 Mill. RM. aus Reichs- und Staatsmitteln beantragt.

Lichtspiel-Theater

Film-Vorschau

Schauburg, Gleiwitz.

Ab heute Aufführung des Films: „Riff und die Frauenhelden“ in der Schauburg, Gleiwitz. Was bei uns in Europa Rat und Fatale sind, das sind in Amerika Riff und Riff. Wallace Verber und Raymond Hatton sind jetzt in einem neuen Grotesk-Lustspiel zu sehen, das sich „Riff und die Frauenhelden“ betitelt. Sie sind wieder einmal zwei Soldaten, der eine Sergeant, der andere Gemeiner und können sich nicht leiden, zumal der Sergeant in Zivil Zivilist, der Gemeiner in Uniform ist. In den Schweizer Alpen gibt es schöne Mädchen und natürlich neuen Konfliktstoff. Sie geraten wiederholt aneinander, doch erfahren diese Konflikte eine heitere und alle Beteiligten beglückende Lösung. Im Programm erscheint der dem gelebten Leben der Madame Menjou in seinem neuesten Filmwerk „Der Maharadscha von Domelanien“.

Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz. Mittwoch, den 21. August 1929. Pfarrkirche Allerheiligen. 6 Uhr: Requiem m. Rond. u. Salve für verst. Frau Johanna Waingo. 6,45 Uhr: Jahr-Requiem mit Rond. u. Salve für verst. Albino Kopp. 7,15 Uhr: Jahr-Requiem m. Rond. u. Salve für verst. Josef Garbhan. 8 Uhr: Kant. m. hl. Segen m. Ansprache für die Mitglieder des christlichen Müttervereins.

Protestant. Kirchen. Gleiwitz. Mittwoch, den 21. August 1929. Pfarrkirche. 6 Uhr: Requiem m. Rond. u. Salve für verst. Frau Johanna Waingo. 6,45 Uhr: Jahr-Requiem mit Rond. u. Salve für verst. Albino Kopp. 7,15 Uhr: Jahr-Requiem m. Rond. u. Salve für verst. Josef Garbhan. 8 Uhr: Kant. m. hl. Segen m. Ansprache für die Mitglieder des christlichen Müttervereins.



Ersatz für die Sommerfrische!

Wer zu Hause bleiben muß, findet Kräftigung und Erfrischung durch eine Erholungsdiät mit Biomalz, wenn körperlich und geistig Arbeitende sich matt fühlen, machen Sie eine Biomalz-Kur und werden auf lange Zeit neubelebt.

Biomalz (für Alle) RM 1,90
Biomalz mit Eisen (f. Blutarmer u. Bleichs) . . . RM 2,50
Biomalz mit Kalk extra (z. Knochenaufbau) . . . RM 2,50
Biomalz mit Lecithin D. R. P. (Nervennahrung) RM 5,00
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Biomalz-Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow Berlin 37a

9 Uhr: Dankgottesdienst m. Tebeum u. hl. Segen für die Gefährdeten polnisch. — Kathol. Pfarrkirche St. Peter-Paul. 6 Uhr: Requiem für verst. Fam. Wochta u. Janoscha. 6 Uhr: still. für verst. Florentine Mita. 6,30 Uhr: Amt f. verst. Sophie Brzobilla. 7 Uhr: Amt f. d. Brautpaar Smarsh-Wojtscha. 8 Uhr: Amt. — Pfarrkirche St. Bartholomäus. 6 Uhr: f. verst. Barbara Wilt. 6,30 Uhr: f. verst. Elisabeth Polonius. 7,15 Uhr: Jahresmesse für verst. Emanuel Thoret. — Pfarrkirche St. Antonius. 7 Uhr: Schulmesse, dabei Requiem m. Rond. u. Salve für verst. Julie Golczyk.

Kathol. Pfarrkirche in Raband. Mittwoch, den 21. August. 6 Uhr: hl. Messe für Anton Borkowski mit Rond. 6,30 Uhr: hl. Messe für Thomas Smaczny mit Rond.

Kathol. Pfarrkirche in Schönwald. Mittwoch, den 21. August. 6 Uhr: Amt für ein Jahrfind, leb. Fam., verst. Verwandtschaft beiderseits.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg-Süd. Mittwoch, den 21. August 1929. 6 Uhr für verst. Franz Schmon (anw.) C. S. poln. 6,15 Uhr für verst. Maria Salewski und Bertr. dich. 7 Uhr Begräb. Messe für verst. Johann Schmonowski.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord. Mittwoch, den 21. August 1929. 6 Uhr Begräbnis-messe für verst. Franz Schmona. 6,15 Uhr für verst. Eltern Schom und Schom C. S. 7 Uhr für verst. August Kiewitowski C. S.

St. Kamillus, Hindenburg, Auenfurt. Mittwoch, den 21. August 1929. 6 Uhr für verst. Josef Wala. 7,15 Uhr Brautmesse Schubert-Malecki. 7 Uhr Silberrhochzeit Vorreiter und verst. Eltern Struchyna.

St. Geistliche, Hindenburg, Sandhof. Mittwoch, den 21. August 1929. 7 Uhr für verst. Mitglieder des poln. Müttervereins.

Pfarrgemeinde St. Franziskus, Hindb.-Borsch. Mittwoch, den 21. August 1929. 6 Uhr zur Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe um Gesundheit auf die Meinung Ratta. 7,15 Uhr Rond. für verst. Franz Duda. 8 Uhr Braut. Hindb.-Kur (Schul-messe). 8 Uhr für verst. für die am Freitag beim Kreuzweg geleitet wird.

Pferdewelt

Rennergebnisse

Albert Rabe, behördl. zugel. Buchmacher (Mitglied d. Verbandes fong. Buchmacher), Gleiwitz, Pfarrfr. Nr. 2, Am Ring, Eing. Kurzstr. Telefon Nr. 3790. Nebenstellen in Ratibor, Oberwallf. 18, Tel. 118, in Gleiwitz, Wilhelmstraße 44, Telefon 3791.

Deauville.
19. 8. 29.

I. Rennen: 1. Sunn Mate, 2. Le Loupiot, 3. Rho; Toto: 24/11. 10; ferner: Roi Galant, Red Gaudinlet. II. Rennen: 1. Le Simoun, 2. Citrouille, 3. Controverse; Toto: 68/13. 10. 10; ferner: Blau d'Or. Fleche d'Or. III. Rennen: 1. Pnlade, 2. Frelon, 3. Baby Bird; Toto: 124/40. 54. 30; ferner: Mirbat, Petit Boucet, Suroit, Savia, Aurelian, Bienfait, Monfieur le Marechal, Britannicus, Pharo, Genevois, Doriot Sans Pente, Cephe, Briat Morn, Obole. IV. Rennen: 1. Paqalene II und I. Antinoha (toies Rennen). 3. Parnaita; Toto: 13/14. 16/15. V. Rennen: 1. Probie, 2. Videns, 3. Sillinek; Toto: 56/25. 15; ferner: Saint Nicolas, Tu Quoque, Taban.

Heute Rennen in Grunewald, Frankfurt a. M., Glatfontaine.

Berliner Kurse vom 19. August 1929

Baltimore	73,62	Berger Tiefbau	364	Girmes & Co.	153	Mix & Genest	141	Schub. & Salz.	282
Canada	86,5	Bergmann Elektr.	225	Goldschmidt Th.	73,5	Motort. Deutz	68,25	Schuckert & Co.	225
Dt. Reichsb. V.	86,5	Berl.-Karlsb. Ind.	80	Grosch. Text.	64,75	Norddeutsch. Wollk.	138	Schultheiß	293
Hambz.-amerik. Pak.	119,5	Berliner Masch. Bau	77	Han. Maschinen	35	OS. Eis.-Bed.	85	Siemens & Halske	375
Hambz. Sldam.-D.	182	Buderus	74	Hark. Brücken	146,5	OS. Kokswerke	105	Stöhr Kammgarn	136,5
Hansa-Dampfschiff.	156,25	Butzke & Co.	97,5	Harp. Bergb.	134,5	Orenst. & Kopp.	88,5	Stolz. Zinkhütten	145,25
Norddeutscher Lloyd	111	Carlshütte	76,25	Hirsch Kupfer	132	Östwerke	230,5	Svenska	400
Schantung	3,7	Chem. Heyden	62,25	Hoesch Eisen-St.	122	Phönix Bergbau	105,25	Thale Eisenhütten	206,5
Schlesische Dpf.-Co.	23,25	Chem. Albert	51	Hohenlohe-Werke	90	Phönix Braunkohle	69,5	Leonhard Tietz	28
Ver. Elbschiff.	125,75	Daimler Benz	136	Huta Hoch-u. Tiefb.	122	Jul. Pintsch	41,25	Trachenberger Zucker	144
Adca	128	Deutsche Asph.	112,5	Hutscherther Porz.	67	Pöge	379	Türk. Tabak-Regie	131
Barmer Bank.	154	Deutsche Erdöl	18,75	Ilse Bergbau	214,5	Rhein. Braunkohlen	282	Ver. Böhlerstahl	400
Bank elektr. Werte	206	Deutsche Woll	72,12	Industrie-A.-G.	62,5	do. Elektro	122	do. Glanzstoff	60
Berliner Handelszes.	178,5	Deutsche Eisenhandel	24,62	Junghaus Gebr.	229	do. Stahlwerke	132	do. Lausitzer Glas	225,25
Comm. u. Pr.-Bank	272	Dürkoppwerke	105,5	Kaliw. Aschersl.	111,5	Riebeck Montan	132	do. Portl. Schimisch	115,25
Darmstädter Bank	165	Dynamit	165,25	Klücknerwerke	175,25	I. D. Riedel	—	do. Stahl	126,5
Deutsche Bank	157	El. Lieferung	205	Karstadt	68	Rositzer Zucker	83	Warsteiner Gruben	233
Dresdner Bank	150,75	El. Licht-Kraft	100,37	Kronpr. Met.	172	Rütgerswerke	—	Westeregen Alkali	234,5
Diskonto Kommandit	101,75	Erdmanns Sp.	83	Lahmeyer & Co.	66,62	Scheidemandel	320	Zellstoff Waldhof	64
Niederl. Bank	30,75	Fahb. List u. Co.	218,5	Laurahütte	50,5	Scher. chem.	105	Otavi Min. u. Eisenb.	90
Oesterreich. Kredit	296	I. G. Farbenindustrie	192,5	Leipziger Piano	82,25	Schl. Ba. u. Zk.	133,5	Ufa	47,075
Reichsbank	134	Feldmühle Papler	142	Lingnerwerke	197,5	do. Berg Beuthen	143,5	Devisen Warschau	—
Accumulatoren Fabr.	195	Felten & Gull	34	L. Loewe & Co.	—	do. Cellulose	180 1/2	10% Pr. Ctrbod. Gold	85
Akt.-Ges. i. Birstenb.	84	Flöther Maschinen	64,5	Luckau & Steffen	117,5	do. Gas. u. El. L.-A.	14,5	7% dto.	81,5
Allz. Elektr.-Gesellsch.	84	Fraustädter Zucker	44	Mannesmann-Röhren	135	do. „ „ „ Lit. B.	188,75	6% dto. Kom.	80,25
Augsh.-Nörnbn.-Masch.	77,5	Fröbelner Zucker	134,75	Mansfeld	132	do. Lein. Kramsta	26	8% Pr. Ztrstdt. R.3 & 6	93
Bamag-Meguin	—	Ges. f. el. Untern.	207 1/2	Mech. Linden	81,12	do. Portl. Zement	—	—	—
Baroner Walzwerk	—	—	—	Meinecke	45	do. Textilwerke	—	—	—

Aus dem Verkehrsleben

Ein neuer Ausnahmestarif für Bleierz.

Mit Gültigkeit vom 15. August d. J. ist ein neuer Ausnahmestarif 7 m für Bleierz zur Bleierzgewinnung in Deutschland in Kraft getreten. Der Ausnahmestarif gilt in der Verkehrsbeziehung von Deutchen (Hbf.) für die in der bei Deutchen gelegenen Friedrichsgrube geförberten Bleierz nach Kattowitzer-Hütte im Oberharz zur Verhüttung im Bleihüttenwerk Glashütten und ist an eine Jahresminimalemenge von 3000 To. gebunden. Der Tarif, der eine 15prozentige Ermäßigung gegenüber der sonst anzuwendenden Klasse G vorzieht, soll zu einer Steigerung der Bleierzgewinnung in Ostoberschlesien beitragen.

Chefredakteur Peter S. Weber.

Verantwortlich für Inhalt u. Handelsreis. i. V. Peter S. Weber; für Kunst und Beilagen: Peter S. Weber; für Lokales i. V. und Sport: Walter Rönneberg alle in Gleiwitz. — Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rother in Hindenburg, Paul Sittke in Guben, Erich Schade in Neisse, Eugen Krueh in Ratibor. Verantwortlich für den Verlag für Anzeigen u. geschäftliche Mitteilungen M. Grabelot in Weitz. — Für Poln.-Oberschlesien Alois G. A. in Kattowitz.

Berliner Redaktionsbüro: Berlin, Handelsstr. 21. — ar unentgeltliche Beiträge werden nicht gehalten. — Druck und Verlag: Neumanns Stadtverlagsdruckerei Gleiwitz-Deutchen.

Statt Karten!
Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Gustav Wiczorek u. Frau
Gleiwitz, im August 1929
Lohmeyerstr. 18

Technikum STRELITZ I.M.
Hoch- und Tiefbau, Betonbau, Eisenbau, Flugzeugbau, Maschinenbau, Autobau, Heizung u. Elektrotechnik. Eig. Kasse. Semesterbeginn April u. Okt. Progr. frei.

Landwehr-Berein Gleiwitz G. B.
Am 18. August 1929, abends, verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber und sehr geschätzter 1. Schriftführer, Herr
Hans Kaschek
Kriegsteilnehmer 1914/18, Inhaber des Eis-Kreuzes I. und II. Klasse und des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe u. a. m. Durch seine mehrjährige und vorbildliche Tätigkeit im Vorstande, sein reges Interesse für das Kriegervereinswesen überhaupt, seine begeisterte Heimats- und Vaterlandsliebe war er uns ein Vorbild alter Soldateneigenschaften, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Er war uns mehr, er war uns ein guter Kamerad.
Um zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung am Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofshalle des Hauptfriedhofes aus bittet
Der Vorstand.

Gleiwitzer Waldschlösschen (Stadtwald)
Mittwoch, den 21. August 1929:

Große Kaffee-Unterhaltungsmusik
von Mitgliedern der Kapelle der Feind. Feuerwehr
Anfang 4 Uhr! Eintritt frei!
In dem Konturverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Margarete Solm in Gleiwitz soll die Schulverteilung erfolgen.
Dazu sind 1674,98 Rmk. verfügbar, wovon jedoch noch zu zahlende Gerichtskosten, Inkassokosten hierfür sowie die Vergütung des Gläubigerauswärters zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind: 186,27 Rmk. bevorrechtigte und 16234,35 Rmk. nicht bevorrechtigte Forderungen.
Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Abt. 6 des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht für die Beteiligten aus.
Gleiwitz, den 19. August 1929.
Emil Reussner, Konkursverwalter.

Geschäfts-Übernahme!
Der geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das dem Herrn Holona gehörige
Friseur-Geschäft
Gleiwitz, Kronprinzenstraße 1
übernommen habe.
Mein Bestreben wird es sein, die geehrte Kundschaft aufs Sorgfältigste zu bedienen und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Kroker, Friseur.

Ihr Schicksal 1930
erfahren Sie ausführlich und genau im
Weltkalendarium-Kalender 1930

Astrologischer Haus- und Bauern-Kalender
Begr. von L. Hoffmann und E. Ebertin.
Aus dem Inhalt: Ihr Schicksal 1930 / Die Lebensausblicke der 1930 Geborenen / Deutschland im Jahre 1930 / Deutschland und die Zukunft Europas / Die Weltereignisse 1930 / Unter ungünstigen Stern geboren / Die Morgenröte eines neuen Zeitalters / Das Leben auf den Ostern / Astrologie und Sport / Astrologische Baukunst / Die Geheimnisse des Pendels (mit Astro-Pendel) / 5 Planetentafeln für 1930 mit Anleitung, Vorhersagen zu machen / 100 Worte Kalender-Latein / Kalender eins und jetzt / Das Wachstum der Edelsteine / Die Herkunft der Planeten / Lotos in der Krankeitsbehandlung / Der Venusgürtel / Die Hand — ein Spiegel der Krankheit / Wie dein Kind schreibt, so ist es / Die Gottesbotenschaft Jakob Lorbers / Praktische Ratschläge für Gärtner und Landwirte / Das Wetter für jeden Tag / Astrologisches und bürgerliches Kalendarium (mit Namenslagen) und vieles andere.
Preis nur 1.50 Mk.
Vorläufig in:

Neumanns Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21
und in den Zweigstellen:
Papierhandlung des Oberstleutnants Wandersberg Hindenburg O.S., Dorothienstraße 10
Papierhandlung des Oberstleutnants Wandersberg Oppeln, Karlstraße 3
Papierhandlung des Oberstleutnants Wandersberg Weichsel O.S., Döngesstraße 80
Papierhandlung des Oberstleutnants Wandersberg Ratibor, Tropfauer Straße 14.

Echte Perser Teppiche
und Verbindungsstücke (Brüden)
in allen Größen u. feinsten Knüpfungen zu weitgehendsten leichten Zahlungsbedingungen sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter W. 791 an den Wandrerer Gleiwitz. (22240)

Es hat dem Herrn gefallen, Sonntag, abends 9^{1/2} Uhr, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Kusine und Neffen
Disponent
Hans Kaschek
im Alter von 42 Jahren, nach geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten ins Jenseits zu rufen.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Margarete Kaschek, geb. Wiczorek
nebst Kindern und Verwandten.
Gleiwitz (Stephaniestr. 11), den 19. August 1929.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, vom Hauptfriedhof aus statt.
Requiem in der Peter Paul-Kirche am Donnerstag, vormittags 8 Uhr.

Am 18. August entschlief nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die
Rektorswitwe
Auguste Glettnik
geb. Czabinski
im 72. Lebensjahre.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Amalie Schmidt, geb. Glettnik.
Gleiwitz, Ratibor, den 19. August 1929.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. August, nachmittags 3^{1/2} Uhr von der Halle des Hauptfriedhofes aus statt.

Am 17. August entschlief sanft nach schwerem Leiden, im Glauben an seinen Erlöser, in der Charité zu Berlin, unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder, der
Obersterlieber
Heinz Poerschke
im Alter von 15 Jahren 4 Monaten.
In tiefem Schmerz zeigen dies an
Johannes Poerschke und Frau
Helene geb. Wolf
Herbert, Karl, Hans, } als
Alfred, Hildegard, } Geschwister
Eberhard, Liese-Lotte }
Gleiwitz, den 19. August 1929.
Beerdigung Mittwoch, den 21. d. Mts., nachmittags 3^{1/4} Uhr, von der Halle des Hauptfriedhofes aus.

Am 19. d. Mts. verstarb nach schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter
Ida Weihrauch
geb. Standke
im Alter von 48 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Oswald Weihrauch u. Kinder.
Peiskretscham, den 20. August 1929.
Beerdigung Donnerstag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus am Bahnhof.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Schwester, der Handarbeitslehrerin
Anna Wolff
sage ich Allen meinen innigsten Dank. Ein herzliches Gott vergelte dem hochwürdigen Herrn Kaplan für die schönen Worte am Grabe. Insbesondere herzlichen Dank der Lehrerschaft und den Schülerinnen der Schulen I, VIII b und Xb und der jüdischen Mädchenschule I.
Gleiwitz, den 19. August 1929.
Prisca Wolff, als Schwester.

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Dankens beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter
Wwe. Franziska Rupalla, geb. Zwonek
sagen wir dem Vorstand, sowie den Herren Beamten und Fräulein Beamtinnen, der Darmstädter Bank Rattowitz sowie dem Haus- und Grundbesitzerverein Hindenburg und allen denen, die der lieben Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben, unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Bist für seine tröstenden Worte am Grabe.
Hindenburg, Gleiwitz, Rattowitz, Hohenlinde, d. 19. 8. 29.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!

Nachhilfestunden
f. Sekundanerin gesucht. Off. u. St. 316 an Wand. Hindenburg.
4 Wochen alt, gel.
Mädchen
als eigen.
abzugeben.
Offerten u. 459 an d. Wandrerer Ratibor.

VIVIL
das Pfefferminz
in aller Münd!
Vertreter: Christoph Oppel, Breslau 23.
Vertreter: Christoph Oppel, Breslau 23.

Zerlegbare Wellblech-Hallen
und **Auto-Garagen**
liefern
Wolf Netter & Jacobi-Werke, Berlin W. 15
Vertr.: W. Ring, Hindenburg O.S.
Hollestraße 6.
Kostenlose Bauberatung

Kompl. Fleißerei-Einrichtung,
Laboreinrichtung u. sämtliche
Maschinen
billig zu verkaufen. Offerten unter St 320 an den Wandrerer Hindenburg.
Günstiger Gelegenheitskauf!
Pianino
freigelegt, erstklassig in Stimmung und Ton, fast neu, schwarz, steht zu einem Ausnahmepreis sofort zum Verkauf.
Pianohaus Dalfen, Hindenburg O.S.
Stollenstraße 6
Umhandelpalber ist in Ratibor, gute Lage, ein nachweisbar gutgehendes
Lebensmittel- und Feinkostgeschäft
mit eventl. freierstehender 2 Zimmer-Wohnung u. Küche per 1. Oktober 1929 zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 8-9000 Mk. Ernstes Interessenten wollen Zuschriften senden unter 288 an den Wandrerer Ratibor.

Glashaut
in Bogen zum Bedecken von empfindlichen Waren liefert billigst
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

Offene Stellen
Edelstahl-Vertretung
Wir suchen für Oberschlesien nachweisbar best eingeführten Herrn, der unbedingt Fachmann sein muß.
Angebot in Bild, Lebenslauf und Referenzen erbeten unt. B. 85 Wand. Gleiwitz.

Textil-Vertreter!
Für den Vertrieb unserer Spezialitäten Nordherner Erzeugnisse suchen wir für den Bezirk Oberschlesien einen bei der Detail-Kundschaft bestens eingeführten Vertreter. Bewerbungen unter K. S. 7573 an Rudolf Woffe, Köln a. Rh. erbeten.

Tücht. Verkäuferin
wenn möglich aus der Gletschbranche (Radio) per 1. September gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Bild unter B 87 an den Wandrerer Gleiwitz.

Tüchtige Verkäuferin
erfte für die Abteil. Kurz, Weiß, Wolle. a. 1. Septemb. evtl. später gesucht. Es kommen nur tüchtige Kräfte mit guten Referenzen, die längere Zeit in maßgebenden Geschäften dieser Branche tätig waren, in Frage. Nur schriftliche Bewerbungen mit genauen Angaben.
Arnold Schlein, Hindenburg D.S.
Kronprinzenstraße.

FEINE MÖBEL-MODELLE
VIELE ZIMMER ZU UNVERBINDLICHER AUSWAHL
IHR VORTEIL IST DIE PRÜFUNG DER ENORM BILLIGEN PREISE
MÜBELAUSSTELLUNG
R. LEPPICH / GLEIWITZ
RING

Dienstag — Donnerstag
Mady Christians
Hildegard Imhof
Alfred Abel
Kurt Vespermann
Herm. Valentin u. a. in
Die Buddenbrooks
nach Motiven des gleichnamigen vielgelesenen Romans von **Thomas Mann**
Regie: **Gerhard Lamprecht**
Der 2. Film:
Auch ein Mädel kann sich irren
— Liebe und Flasko eines kleinen Trotzkopfs —
In der Hauptrolle: **Karina Bell**
Kulturfilm
Wochenschau
U-T-LICHTSPIELE
GLEIWITZ, gegenüber der Hauptpost
Voranzeige: Ab Freitag:
VERDUN

Wallace Beery und Raymond Hatton in
Riff Raff
die Frauenhelden

Riff und Raff, die amerikanischen Pat u. Patachons, sind wieder einmal zwei Soldaten, der eine Sergeant, der andere Gemeiner und können sich nicht leiden, zumal der Sergeant im Zivil Hiltskeller, der Gemeine Oberkeller ist. Sie geraten wiederholt aneinander, doch erfahren die Konflikte eine heitere und alle Beteiligten beglückende Lösung.
Eine Alpentragödie, über die Sie Tränen lachen müssen.
Der 2. Film:
Der Maharadschah von Domelanien
Der Hochstapler wider Willen
Ein Film voll bunter Abenteuerlichkeit u. Heiterkeit mit **Adolphe Menjour - Evelyn Brent** bekannt aus „Sein letzter Befehl“
Ab heute Dienstag in der
Schauburg, Gleiwitz
Ebertstraße 16.

Es gibt kein...
für Ihre Gesundheit! — aber nur ein „Lebewohl“ für Ihre Hühneraugen.
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Pilzring für die Zehen und Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß. Schachtel (2 Btl.) 50 Pfr., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Gleiwitz: Engel-Drog., M. Arimanski, Breslauerstr. 35 u. Neudorferstr. 5, Kloster-Drog., M. Frank, Klosterstr. 24, Kaiser-Drog. u. Parfümerie A. Heller, Wilhelmstr. 8, Johannes-Drog., J. Schäfer, Raudenerstr. 48, Germania-Drogerie V. Schwieler, Czenna, H. Simon, Drogerie, Ring 13 u. Filialen in Hindenburg: Drogerie L. Danziger, Kronprinzenstraße 290, Mohren-Drog., Apoth. A. Rosenthal.

Neueste Nachrichten
aus aller Welt

Besuch russischer Marineoffiziere in Berlin

wib. Berlin, 20. August. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird der Geschwaderchef des zur Zeit in Swinemünde weilenden russischen Kreuzergeschwaders heute vormittag 10.45 Uhr mit seiner Begleitung auf dem Stettiner Bahnhof ein treffen. Die russischen Marineoffiziere werden im Laufe des Vormittags Besuche bei der Marineleitung und im Auswärtigen Amt abstaten. Der Admiral wird außerdem seine Karte im Palais des Reichspräsidenten und im Reichskanzlerpalais abgeben. Um 2 Uhr ist dann ein Frühstück bei dem stellvertretenden Chef der Marineleitung vorgesehen. Am Nachmittag findet ein Tee in der Sowjetbotschaft statt. Abends werden die russischen Offiziere bei einem Souper mit nachfolgendem Theaterbesuch Gäste des Auswärtigen Amtes sein.

Der Besuch der russischen Torpedoboote in Pillau

wib. Pillau, 20. August. Am Sonntagabend hatte der Magistrat der Stadt die russischen Offiziere zu einem Tee geladen. Oberbürgermeister Stamer begrüßte die russischen Gäste auf das herzlichste und führte weiter aus, er gehe wohl in der Annahme nicht fehl, daß in dem Besuch der russischen Flotte in Pillau ein bedeutendes Zeichen zu erblicken sei. Auf der einen Seite gelte der Besuch der vom Mutterland abgeschickten Provinz Ostpreußen, auf der anderen Seite dem großen Deutschen Reich. „Sie haben“, so sagte der Redner, „auf diese Weise gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß auch Sie Verständnis dafür haben, daß Ostpreußen und das Reich ein untrennbares Ganzes darstellen.“ Der Oberbürgermeister sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Besuch in beiden Hafenstädten dazu beitragen werde, die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu fördern. Kommandant Smirnow dankte für den freundlichen Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bald ein Gegenbesuch folgen werde.

wib. Berlin, 20. August. (Ehrenausschreibung der Kriegesgefallenen durch englische Geistliche.) Eine Delegation englischer Geistlicher, die zur Zeit in der Reichshauptstadt weilte, hat am Sonntag zu Ehren der Kriegesgefallenen in der Dreifaltigkeitskirche einen Kranz aus Lorbeer und Eichenblättern niedergelegt. Der Kranz trägt auf englisch die Aufschrift: „Ein Zeichen tiefer Hochachtung und tiefen Mitgeföhls von der Abordnung der britischen Vereinigung des Weltbundes für Kreundtschaftsarbeit der Kirchen.“

wib. Berlin, 20. August. (Schwerer Raubüberfall.) Am Montag früh in der fünften Stunde wurde der Arbeiter Wilhelm Andre, der auf seinem Rade von Bertelsdorf nach Gassen bei Guben fahren wollte, im Walde von einem unbekannten Mann angefallen, durch mehrere Schüsse schwer verletzt und völlig ausgeplündert. Der Überfallene wurde ins Krankenhaus in Sommerfeld gebracht. Da der Verdaht aufgetaucht ist, daß es sich um ein neues Verbrechen des berüchtigten Raubmörders Biluf handeln könnte, wurde von Berlin ein Kriminalbeamter an den Tatort entsandt.

tu. Paris, 20. August. (130 Automobile verbrannt.) In dem französischen Seebad Chateaufillon in der Nähe von La Rochelle brach in der Nacht zum Sonntag ein Brand aus, dem eine Autogarage mit insgesamt 130 Automobilen und drei Autobussen zum Opfer

Wissen Sie schon das Neueste?

In einem Dorfe, das vor sechs Jahrzehnten ebenso viele Einwohner hatte, wie es deren heute besitzt, wurden 1867 nach dem Kirchenbuche 32 Tausen, 1927 aber nur vier Tausen eingeschrieben.

Das Dresdener Volksfest, die „Vogelwiese“, ist in diesem Jahre von etwa einer Million Menschen besucht worden.

Auf einem Kornfeld in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen wurde eine 2,7 Meter lange Riesensäure gefunden.

Mussolini hat das Protektorat einer Stiftung übernommen, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, den hinferrreichen Familien der Bezirke Abruzzo und Molise einen Ehrenpokal zu überreichen.

Im Zirkus Krone in Offen gab es zwischen einer 8 Meter langen Riesenschlange und dem Inspektor einen Kampf auf Leben und Tod. Man kam dem Inspektor noch im rechten Augenblick zu Hilfe.

1928 waren 109 000 Ausländer in Hamburg.

Ein zehn Jahre altes Schulmädchen in einem Dresdener Bad wurde dabei ertränkt, wie es eine Dame mit sich führte. Bei einer Hausdurchsuchung fand man eine Anzahl gestohlener Geldstücke. Die Mutter (eine schöne Mutter!) hatte das Treiben des Kindes unterstellt.

Die Mundharmonika und die Plekharmonika ist gewöhnlich ein Fabrikat Klingenhals in Sachsen. Dort wurden vor 100 Jahren die ersten Mundharmonikas hergestellt.

Im Dresdener Zoo befanden sich am 7. Juli: ein 8 Tage altes Nilpferd, ein 2 Tage altes Gnu und kleine Pumas und Löwen im Alter von 1 bis 4 Monaten.

Auch dem französischen Physiker Alfred Nordon gelang es, festzustellen, daß Laubwälder in reichlicher Menge ultraviolette Strahlen ausstrahlen, wodurch Störungen an Radiobestrahlungen in Waldgebieten ebenso erklärt sind wie die günstige Wirkung der Waldluft auf die Atmungsorgane und den Körper des Menschen überhaupt.

In vielen Gegenden Deutschlands sind im letzten Winter 50 bis 75 Prozent aller Südkirschenbäume, sowie fast alle Nußbäume erfroren. Außerordentlich haben auch Efeu, Buchsbaum, Lebensbaum, Rosen usw. gelitten.

fiel. Das Feuer wurde von drei jungen Mädchen entzündet, die von einer Feier nach Hause zurückkehrten. Der eingeschlossene Wächter wurde erst durch die Explosion eines Benzinlamps geweckt. Nur mit Mühe konnte er sich vor den Flammen in Sicherheit bringen. Da sich in unmittelbarer Nähe der Brandstelle ein großes Benzinfahrer befand, mußte ein daneben liegendes Hotel in großer Eile geräumt werden.

wib. Schwerin, 20. August. (Memorandumprozess Edermann im September.) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der Memorandumprozess Edermann voraussichtlich noch in der zweiten Hälfte des September vor dem Schwurgericht Berlin beginnen. Oberleutnant Edermann wurde, wie seinerzeit gemeldet, in den ersten Tagen des Juli von Guatemala nach Deutschland ausgeliefert und ist zur Zeit im Schweriner Untersuchungsgefängnis inhaftiert. Die Voruntersuchung gegen ihn wird voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

wib. Weidenburg (Bayern), 20. Aug. (Typhus-Epidemie.) Die Zahl der ins Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bezug. Typhusverdacht eingeleiteten Personen betrug bis Sonntagabend 437. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt. Voraussichtlich Anfang September abgeschlossen sein. Bei den Verhandlungen vor dem Schwurgericht wird Landgerichtsdirektor Buschmann den Vorsitz führen. Oberstaatsanwalt Hennings wird die Anklage vertreten.

Nach Reclams Universum ist ein neues Musikinstrument, das Vibraphon, erfunden worden.

Die Nordseeküste sinkt alle 4 Monate um 1 mm.

Einem zur Fischerflotte von Imuiden gehörender Matrose, Nicolaas Hoel, fiel beim Reinigen der Jade in der Gegend der Doggerbank das Geldtäschchen mit 20 Gulden 30 Cents Inhalt ins Meer. Nach Monaten wurde dieser Gegenstand in England wiedergefunden und zwar hielt ihn eine Krabbe fest umklammert an ihrem Herzen.

Eine Versicherungsgesellschaft in Nordamerika rechnet damit, daß im nächsten Jahre 30 000 Menschen durch Automobilunfälle ihr Leben verlieren und etwa eine Million Menschen leicht oder schwer durch Kraftfahrzeuge verletzt wird.

Auf der Schlafzimmerschlaf eines Grundstückes in der Gartenstraße in Cohnsdorf in Sachsen baute ein Schwalbenpaar sein Nest, aus dem bald vier hungrige Schwalbenbabys blickten. Die Schwalben fingen u. a. alle Fliegen des Raumes weg und flogen den Bewohnern ganz nahe um den Kopf.

In Vauken benutzte vor kurzem ein 14-jähriger Schlosserlehrling in der ältesten Wohnung die Klosettwaßerpfanne und fiel tot um. Es wird vermutet, daß eine elektrische Leitung damit in Berührung gekommen ist.

In Manila wurden in Anwesenheit von 5 000 Gästen die flamenschen Rivalen Luzio und Simplicio Gobino mit den Schwestern Rativada und Victoria Motos getraut.

Im Magen eines bei den Kapverdischen Inseln gefangenen Haijacks wurde ein Stück von einem Frauenkörper gefunden.

Ein Wädergeselle Paul Haberstroß in Berlin, der vor Jahren Grenadier war, aber wegen seines weiblichen Benehmens ausgestoßen wurde, diente als Kindermädchen, wurde nachher Zimmermädchen und sprach als Dame auf der Straße einen Kriminalbeamten an, was dazu führte, daß dieser Zwitzer in das Arbeitshaus gesteckt wurde.

Die Sowjets haben nun auch das Kartenspiel verboten.

Berlin ist die größte Stadt des Kontinents, der Fläche nach die größte Stadt der Welt. Berlin hat 248 Bahnhöfe und Bahnstationen.

wasser in seinen Entnahmestellen, Quellenfassungen, Bohrbrunnen usw. einwandfrei.

wib. Brüg (Tschechoslowakei), 20. August. (Verhaftung des irrsinnigen Mörders von Maria-Ratschitz.) Der geisteskrante Mörder Adolph Braun aus Maria-Ratschitz bei Brüg, der, wie berichtet, seinen Vater mit dem Beil erschlagen und seine Mutter und Schwester schwer verletzt hatte, wurde in einem Waldchen verhaftet. Er hatte sich mit einem Sunde tagelang in der Umgebung herumgetrieben und nur von Obst und Gurken sich genährt. Bei seiner Verhaftung war Braun völlig unbefähigt. Er blieb vollkommen ruhig und gab auch die Mordtat ohne weiteres zu.

wib. Columbus (Ohio), 20. August. (Zugentgleisung in den Vereinigten Staaten.) Der Pennsylvania-Zug entgleiste bei Condit (Ohio). 33 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Für Reise, Wanderungen

und Wogenende vergessen Sie nicht die herrlich erfrischende schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste Chlorodont. Tube 60 Pf. und 1 Mk. und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gegarhtem Borstenschädel von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Beseitigung fauliger, überflüssiger Speisereste in den Zahnnahelräumen und zum Weisputzen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Verpackung.

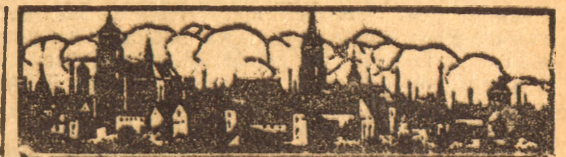
Sofort machte abermals den Versuch, Dammasch zu unterbrechen, aber der ließ sich nicht irre machen, er redete wie ein Buch.

„Von mir könnte man glauben, ich trage heimlich einen Magneten mit mir herum, der das Geld anzieht“, fuhr er fort, gleichfalls festschreibend, als Hofst stillstand, weil diesem das Gerede, das er für Kennzeichner hieß, lästig war, „da sehe ich mich gestern Abend rein aus Dangelwelle im Klub an den Spieltisch und wie ich nach einigen Stunden mich erbe, habe ich ein paar tausend Mark mehr in der Brieftasche als zuvor. Ich wollte nicht gewinnen, ich setzte immer gleich hohe Summen auf eine Karte. Es wäre mir wahrhaftig eine Freude gewesen, wenn ein anderer, der vielleicht vor Sorgen nicht aus noch ein wußte und dem ein paar Tausender aus der Not geholfen hätten, der glückliche Gewinner gewesen wäre. Aber meine Einsätze kamen verzeßrnacht zu mir zurück. Ich gewann unaussprechlich, zum Entsetzen der anderen. Wenn dir jemand bekannt ist, dem ich mit einer handvoll Banknoten helfen könnte, so verrate es mir, es verlangt mich danach, von meinem Ueberfluß abzugeben und Gutes zu stiften. Nebenbei fürchte ich den Reiz der Götter, denn es ist unheimlich, wie mir alles zufließt. Raum taucht in mir ein Wunsch auf, so ist er, oft durch eine seltsame Verkettung von Umständen, auch schon erfüllt. Dabei wird einem nachgerade angst und bange.“

Hofst blieb nun doch an der Seite des anderen und wider Willen hörte er ihm interessiert zu. Er empfand es als eine große Ungerechtigkeit des Schicksals, daß es ihm alles verlagte und es jenem zuwarf und kam sich Dammasch gegenüber wie ein von aller Welt Verlassener vor. Er hatte in der letzten Zeit aber auch auffallend viel Pech gehabt. Alles war ihm fehlgegangen. Auch sein Vater klagte über Fehlschläge und Verluste. Und wenn in seinem Vaterhaufe zurzeit auch keine drückenden Sorgen herrschten, so dankte man diese Erleichterung nur dem von Dammasch geborgenen Gelde.

Wie und wann sollte das große Darlehen zurückgezahlt werden? Darüber zerbrach sich Hofst mehr den Kopf als sein Vater. Ja, wenn sein alter Herr bei Dammasch nicht eine so hohe Anleihe gemacht hätte, dann würde Hofst ihn jetzt vielleicht um einige Tausender abgeben haben, obgleich der Mensch ihm lästig und widerwärtig war.

Aber nun sagte sich Hofst, daß er sich Dammasch umständlich auch noch verpflichten dürfte, sonst würde diesem ja die ganze Familie Eichberg auf Gnade und Ungnade ausgeliefert gewesen. War es nicht traurig und demütigend genug, daß er, Hofst, seiner Armut wegen nicht wagen



Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1.

Sammelnummer 2331.

Baumarktaussichten in Gleiwitz

Gegenüber dem Vorjahr waren sehr starke Verschiebungen in der Bautätigkeit in Schlesien schon bisher festzustellen. Es läßt sich aber, so berichtet die „Baumwelt“, in den nächsten Monaten noch mit einer Verschärfung dieser Unterschiede rechnen. Wenn wir die Baubeginne in einigen schlesischen Städten verfolgen, so sehen wir lebhaft in Gleiwitz ein Ueberwiegen der in Angriff genommenen öffentlichen und gewerblichen sowie der Wohngebäude gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung besonders im Wohnungsbau ist hier so erheblich, daß auch noch für die nächsten Monate durch die Fertigstellungen der in den verfloßenen Monaten begonnenen Gebäude dem Baugewerbe und den Baubetrieben eine günstige Beschäftigung gesichert erscheint. Anders dagegen liegt es in Buten und Gleiwitz. Hier hat sich die Zahl der begonnenen öffentlichen und gewerblichen Bauten, auch die der Wohnhäuser, gegenüber dem Vorjahre beträchtlich verringert. Beim Wohnungsbau ist insbesondere festzustellen, daß es sich um wesentlich kleinere Bauten handelt als 1928.

Baubeginne Januar/Mai 1928 und 1929

öffentl. u. gewerbl. Gebäude	Wohn- Gebäude
Deuthen:	
Januar/Mai 1928	6
Januar/Mai 1929	4
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	1
Januar/Mai 1929	7
Deuthen:	
Januar/Mai 1928	10
Januar/Mai 1929	14
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	5
Januar/Mai 1929	7
Deuthen:	
Januar/Mai 1928	1
Januar/Mai 1929	20
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	2
Januar/Mai 1929	39

Anderes dagegen sind die Aussichten in Deuthen und Gleiwitz zu beurteilen. In Deuthen ist eine sehr erhebliche Steigerung der Bauerlaubnisse in den ersten Monaten dieses Jahres festzustellen. Die Steigerung ist bei öffentlichen, gewerblichen und Wohnbauten sehr erheblich. In Gleiwitz dagegen erreichen die Bauerlaubnisse in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bei weitem nicht das Ausmaß des Vorjahres, jedoch ist der Rückgang erheblich geringer als in manchen anderen Städten. Der öffentliche und gewerbliche Bau dürfte in Gleiwitz, im Vergleich zum Wohnungsbau in den Hintergrund treten. Dagegen sind die Aussichten des Wohnungsbaus wie die Bauerlaubnisse erkennen lassen, nicht ungünstig.

Die Bauerlaubnisse

öffentl. u. gewerbl. Gebäude	Wohn- Gebäude
Deuthen:	
Januar/Mai 1928	1
Januar/Mai 1929	5
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	27
Januar/Mai 1929	22
Deuthen:	
Januar/Mai 1928	17
Januar/Mai 1929	20
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	10
Januar/Mai 1929	23
Gleiwitz:	
Januar/Mai 1928	6
Januar/Mai 1929	40

Die unterschiedliche Entwicklung der bisherigen Bautätigkeit in Schlesien hängt nicht zuletzt mit der unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeit zusammen. Der Bauhypothekenmarkt in Oberschlesien ist bisher leichter als in anderen Gegenden Deutschlands geblieben. Auch die Kapitalbildung, die man aus der Zunahme der Spareinlagen erleben kann, ist dort verhältnismäßig günstig, so daß die Sparkassen eher als in manchem anderen Landesteil den Baumarkt durch Hypotheken stützen konnten.

Rosen-Maria
Original-Roman von A. Schffert-Klinger

(20. Fortsetzung.)

Es war ein klarer, töfflicher Sommertag, an dem nach achtzehn Jahren der Schlußakt jener wobl-tätigen Handlung vorgenommen wurde, welche Dammasch das arme kleine Waisenkind in die Obhut der woblhabenden, zärtlichen Pflegeeltern geführt hatte. Hofst-Marie war unterrichtet und mit allem einverstanden. Wenn sie auch noch nicht die Tragweite dessen ermaß, was die Adoption für sie bedeutete, so empfand sie doch eine tiefere Befriedigung bei dem Bewußtsein, daß nun alle Halbbilder aufhören sollte. Herr Behrens hatte ihr erklärt, daß sie nun seine ererbte Tochter sein werde von dem Moment an, wo der Justizminister die Legalisierung genehmigt hatte. Der Tag, an dem die Adoption vollzogen wurde, sollte feierlich begangen werden.

Herr Behrens hatte ein Festessen bestellt und ebenso Karten für einen Wagner-Abend in der benachbarten Provinzstadt, wo die Kunst von feinsinnigen, vornehmen Menschen gepflegt wurde. Es verlief alles programmäßig und zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten.

Hofst-Marie konnte sich jetzt kaum noch vorstellen, daß die Affäre des Geheimnisses, das ihre Herkunft umschleierte, sie so grenzenlos aufgeregt hatte. Sie liebte ihre Eltern jetzt vielleicht noch mehr als vorher, nun sie wußte, daß sie ihnen alles, aber auch alles zu danken hatte.

Nun verließ der Fest in den Kellern. Die Adoption war vollzogen. Der Richter hatte teilgenommen an dem solenen Festmahl. Die Stimmung war höchst animiert. Aber Hofst-Marie entfernte sich still und heimlich, um einige innige Zeilen an Hofst zu schreiben und dem zwischen ihnen vereinbarten geheimnisvollen Zeichen, aus dem Hofst erziehen konnte daß die Adoption vollzogen war.

Ehe sie in der Oper fuhr, wo „Siegfried“ gegeben wurde, umarmten sich alle drei und küßten sich; sie fühlten, daß sie nun erst ganz zusammengehörten, nun ihr Verhältnis zueinander nicht nur vor den Menschen, sondern auch vor dem Gesetz Gültigkeit erlangt hatte.

Es wurde ein unbeschreiblich schöner Abend. Als sie angeregt und tief ergriffen aus der Oper in ihr Hotel zurückkehrten, lagen sie noch bis in die frühen

Morgenstunden hinein plaudernd und Erinnerungen tauschend beisammen. Hofst-Maries Glück wäre vollkommen gewesen, wenn sie Hofst an ihrer Seite gehabt hätte. Aber sie dachte an ihn, immerfort, fast ohne Unterlaß. Er schloß gewiß längst.

„C“, dachte Hofst-Marie, „wenn Gedanken Kraft besitzen, dann träumt Hofst jetzt vor mir, dann kreibt er mich im Traum im weichen, weichen Festfleisch, mit Rosen geschmückt.“ Und sie betrachtete neugierig ihr entzückendes Spiegelbild und fragte sich zögernd und naiv, ob sie wirklich so schön sei, wie Hofst behauptete.

Ach, wenn Hofst-Marie geahnt hätte...

16.

Als Hofst an jenem Abend, wo er von Hofst-Marie Abschied genommen und dann mißvergnügt und gereizt zuschauen mußte, wie Dammasch mit seinem herrlichen Blumenarrangement ihn zu übertrumpfen trachtete, sich in miserabler Stimmung in der Nähe des Behrens'schen Hauses herumdrückte, wo noch vor einer kurzen Stunde Hofst-Maries zierliche Füße gestritten waren, wurde er seinem quälenden Sinnen dadurch entzissen, daß Dammasch ihn einen „Guten Morgen“ bot. Zurückhaltend und bescheiden erwiderte Hofst den Gruß. Aber Dammasch blieb an seiner Seite.

„Warum so unfreundlich Hofst?“ fragte er mit der gewinnenden Freundlichkeit, deren er fähig war, und die geradezu bestechend wirkte, „die Schul- und Fegelschläge liegen hinter uns und es wäre doch töricht, wollten wir einander ein paar Dummerjungenstreiche nachtragen. Gib mir die Hand, Junge, und laß uns Frieden schließen. Ich habe schon so manches Gute von dir gehört, seitdem ich von meiner Weltreise zurück bin. Aber auch davon wird gesprochen, daß dir nichts glücken will. Schau, ich habe mit meinem Gelde schon manchem geholfen, und immer bin ich gerne bereit, da einzuschreiten, wo einem das Wasser an der Kehle steht. Warum soll ich nicht auch dir helfen, alter Kamerad? Ich muß erst wissen, wo dich der Schuß drückt: wir werden in nähere Beziehungen treten, damit ich in deine Lebensverhältnisse einen Einblick gewinne. Viel erzählen brauchst du mir nicht. Ich bin gewohnt, aus dem, was sich mir unabweisbar aufdrängt, meine Schlüsse zu ziehen. Es ist eigentlichlich, an den einen hängen sich diese Babierlappen, die man Geld und Macht nennt, wie von selbst und dem anderen gelingt es trotz zahlloser Bemühungen nicht, von dem elenden Nautmon aus nur das Notwendigste zu erraffen, weil er sein Schicksal nicht beherrscht, weil er es noch nicht gelernt hat, aus jeder Lage seinen Vorteil zu ziehen.“

Wenn die Laterne nicht sichtbar ist
Mit dem Motorrad gegen ein Fuhrwerk. — Zwei
Schwerverletzte.

Am Sonntag gegen 3.55 Uhr fuhr der Kutscher
Erich D. mit seinem Fuhrwerk von Gleiwitz nach
Laband. Das Fuhrwerk war beleuchtet, die La-
terne jedoch infolge der hohen Ladung nur von
vorn zu sehen. In gleicher Richtung fuhren die
Motorradfahrer B. und in kurzem Abstand J. mit
einem Soziusfahrer. B. hatte das Gespann noch
rechtzeitig gesehen und konnte es links überholen.
J. nahm anscheinend das Gespann nicht wahr, denn
er fuhr mit voller Wucht gegen die hin-
tere Wagenseite. J. und sein Sozius blie-
ben schwerverletzt bewußtlos liegen.
Sie wurden in das städtische Krankenhaus geschafft.
Das Kraftfahrzeug I K 33 771 wurde vom Bruder des J.
in Verwahrung genommen. Die Schuldfrage ist
nicht geklärt.

Der G. D. A. zum Schiedspruch in der Montanindustrie

Eine stark besuchte Angeklagtenversammlung in
Gleiwitz beschäftigte sich mit dem vom Reichsarbeits-
minister nicht verbindlich erklärten Schiedspruch für
die Montanindustrie. Nach einem einleitenden Referat
des Geschäftsführers des Gewerkschaftsbundes
der Angeklagten Behrendt-Beuthen kam eine ein-
gehende und oft sehr temperamentvoll geführte Aus-
sprache zu stande, welche die verschiedenen Methoden
in der Erreichung des gewünschten Zieles behandelte.
Wenn auch über den einzuschlagenden Weg unter
den Erschienenen nur insoweit eine Einigung erzielt
werden konnte, als die beiden großen Spitzen-
organisationen, der G. D. A. und die Ufa, eine ein-
heitliche Auffassung im Gegensatz zu den Gebä-
rden befanden, so waren sich doch die gesam-
ten erschienenen Angeklagten darüber einig, daß die
Satzung des Reichsarbeitsministers die gerechten
Wünsche der ober-schlesischen Angeklagten nicht
befriedigt und daß deshalb die Organisationen auf-
gefordert wurden, mit allen Kräften für notwen-
dige Gehaltssteigerungen einzutreten.

* Das Ueberfallkommando. Am Sonnabend
gegen 21.19 Uhr wurde das Ueberfallkommando nach
einem Gasthaus in Sosniza zur Schlichtung einer
Schlägerei gerufen. Beim Eintreffen des Kom-
mandos war die Schlägerei bereits beendet. Vor
dem Lokal hatte sich ein Menschenauflauf von 200 bis
300 Personen gebildet. Die Infanterie wurde
von den Beamten zerstreut. Zwei an der Schlägerei
beteiligte Personen wurden zwecks Festhaltung der
Personen zur Wache gebracht. — Am Sonntag
gegen 4.54 Uhr wurde das Ueberfallkommando von
einem Arbeiter aus Gleiwitz zum Haupt-
bahnhof gerufen, weil er dort überfallen
worden sei und die Täter sich im Wartesaal aufhiel-
ten. Beim Eintreffen des Kommandos gab er an,
daß sich der Täter bereits entfernt habe. Wegen des
unrechtmäßigen Anrufes wurde Anzeige erstattet.

Damen-Hüte
Herbstneuheiten
Emil Pese Nachf., Gleiwitz
Wilhelmstraße 12

* Bei einem Zusammenstoß schwer
verletzt. Am 17. 8. gegen 15.05 Uhr fuhr auf der
Breslauer-Gasse über die Straße I K 33 776
mit dem Kraftfahrzeug I K 79 162 zusammen, wobei die
Margarete B. aus Gleiwitz vom Sozius des Kraft-
fahrzeuges I K 33 776 auf die Straße geschleudert wurde.
Sie erlitt einen Schädelbruch und wurde in
das städt. Krankenhaus geschafft. Beide Fahrzeuge
wurden leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist nicht
geklärt.

* Spitzhaken in der Turnhalle. Gestohlen wur-
den am 13. und 14. 8. in den Vormittagsstunden
unter Verwendung eines Nachschlüssel und durch
Aufbrechen eines Schranzes in der Turnhalle der
Kraftschule 4 Tambourinschläger, gezeichnet
Freier Turn- und Sportverein Gleiwitz, 4 dazu-
gehörige Hölzer, eine Luftpumpe und einige Bücher
(Sportliteratur). Vor Anlauf wird gewarnt. Sach-
dienliche Angaben über den Täter erbittet das Po-
lizeipräsidium Gleiwitz, Zimmer 61.

Für jeden Tag ein wenig Freude
durch eine Rundfunk Anlage von Radio-Jllner.
Gleiwitz, Niederwallstr. 3, gegenüber der Hauptpost

* Gegen einen Rollwagen. Am Sonntag gegen
23.25 Uhr kam der Führer des Pkw. I K 33 784,
Kaufmann Franz C. aus Gleiwitz, mit seiner Ehe-
frau die Fisterstraße aus Richtung Peiskirch am
Gleiwitz. Auf der Fisterstraße, in Höhe des Grund-
stückes Nr. 24 fand ein beleuchteter Rollwagen der
Firma A. Der Pkw. fuhr gegen das Fuhrwerk,
wobei die auf dem Rollwagen sitzende Verkäuferin
Cäcilie R. leicht verletzt wurde. Der Pkw.
wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt wer-
den. Der Schaden beträgt etwa 600 RM. Die
Schuldfrage ist nicht geklärt.

* Ohne Licht und falsche Straßenseite. Am 18.
8. gegen 21.20 Uhr fuhr der Kaufmann Bernhard R.
aus Hindenburg mit seinem Kraftfahrzeug I K 46 526
auf der Hindenburg-Chaussee aus Richtung Niebor-
witz gegen einen vor ihm fahrenden und beleuch-
teten Rollwagen. R. kam zu Fall und erlitt
innere Verletzungen. Die auf dem Sozius
mitfahrende Ehefrau O. wurde leicht verletzt. Sie
wurden in das städt. Krankenhaus Hindenburg ge-
schafft. Die Schuld an dem Unfall soll den Kutscher
des Rollwagens treffen, weil er auf der linken
Straßenseite gefahren ist.

* Fahrplanänderung. Von sofort ab verkehrt
verlängerte Br. 379 Sonntags 18 bzw. 25 Mi-
nuten später: Randzin ab 20.10, Gleiwitz an 21.01,
ab 21.10, Hindenburg an 21.21. Vom 1. September
ab verkehrt Br. 375 sieben Minuten später: Gleiwitz
ab 14.25, Beuthen an 14.59.

KAHR
das Mundwasser der Zeit
Eichenborff-Apotheke
Gleiwitz, Wilhelmstr. 8, Telefon 3886
Laboratorium für Fernuntersuchungen

* Es regnet Kleiderstücke. Auf der Döschstr.
vor dem Grundstück Nr. 1 hatte sich am gestrigen
Nachmittag eine große Menge von Gassen und
Neugierigen angesammelt. Ein Mieter des Hauses
gebar sich in seiner Wohnung wie toll. Er warf
verschiedene Kleiderstücke und andere Gegenstände
zum Fenster hinaus und schloß seine Frau in der
Wohnung ein. Die Polizei mußte eingreifen.

Aus Ost-Oberschlesien



Kattowitz und Umgegend

Telefon 2 Tel. 557
**Das schwere Bergwerksunglück
auf Hillebrand-Schacht**
Die Totenliste.

Ueber die furchtbare Katastrophe auf Hillebrand-
Schacht in Antonienhütte ist bereits in der Sonntag-
nummer unseres Blattes berichtet worden. Nach
Zusammenfassung der Unfallstelle kam man zu der
Folgerung, daß die Gewalt der Explosion von selten
verzeigter Festigkeit war. Es sind schwere Ver-
wundungen angerichtet worden. Die Bergungsarbei-
ten wurden ununterbrochen fortgesetzt. Es gilt selbst-
verständlich erst den Bericht der Sachverständigen-
Kommission abzuwarten, um einen Ueberblick dar-
über zu gewinnen, worin im wesentlichen die Ur-
sache dieses schweren Unglücks liegt. Das, was über
die Katastrophe bis dahin zu hören war, besteht in
der Hauptsache in Gerüchten, welche allerlei Ver-
mutungen entpringen. Die Katastrophe im Gerhardt-
der Hillebrand-Schachtanlage forderte folgende 16
Todesopfer:

Vienit, Emanuel, Bielschowitz, verheir., 2 Kinder.
Duballa, Bruno, Kłodz.
Ceglarek, Georg, Butowina, verh., 6 Kinder.
Gebulla, Max, Butowina.
Jaschil, Roman, Antonienhütte, Bergpraktikant.
Pisul, Ludwig, Antonienhütte, verh., 3 Kinder.
Serafin, Josef, Kłodz, verh., 4 Kinder.
Cieslik, Johann, Antonienhütte, verh., 6 Kinder.
Dawidz, Franz, Bielschowitz.
Daniel, Franz, Altkammer.
Killa, Johann, Kłodz, verheiratet.
Kauf, Josef, Antonienhütte.
Kosella, Wladislaw, Antonienhütte.
Schweda, Rudolf, Antonienhütte, verh., 4 Kinder.
Wiczorek, Gregor, Bielschowitz, verh., 1 Kind.
Wojtyska, Oswald, Antonienhütte.

Der Bettler vor dem Richter

Obwohl seit etwa 2 Jahren beim städtischen
Wohlfahrtsamt in Kattowitz eine Bettlerfürsorge er-
richtet wurde, wo den einheimischen registrierten
Bettlern genügend Arbeitsmöglichkeit gegeben wird,
gibt es noch Bettler, welche sich absichtlich der Re-
gistrierung entziehen und an Straßen und öffentli-
chen Plätzen ihrem „Gewerbe“ nachgehen. Natür-
lich wird gegen solche Bettler rücksichtslos vorgegan-
gen und alle diejenigen Personen, welche beim Be-
teln erwischt werden ohne Widerruf zur gerichtlichen
Anzeige gebracht.

Am 8. August d. J. wurde von einem Polizei-
beamten der Bettler Franz Henzel aus Kattowitz,
welcher an der Eisenbahnunterführung auf der ulica
Sw. Jana in Kattowitz in der Nähe des Kinos
„Alto“ bettelte, verhaftet und nach Feststellung der
Personen in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis
eingeliefert. Vor Gericht gestand der Angeklagte seine
Schuld ein, machte jedoch verschiedene Ausflüchte,
indem er auslegte, daß ihm die Zeit von der bestim-
mten städtischen Bettlerfürsorge nicht bekannt ge-
wesen sei. Aus der gerichtlichen Beweisabnahme
war weiterhin zu entnehmen, daß Henzel wegen un-

Gleiwitz hat über 107 000 Einwohner

Der Monat Juli hat der Stadt Gleiwitz eine
weitere Vermehrung der Einwohnerzahl gebracht.
Schon im Vormonat Juni machte sich ein Ansteigen
der Zahlen bemerkbar; nach der Einwohnerstatistik
wurde am 1. August festgestellt, daß Gleiwitz 107 000
Einwohner zählte. Vergleicht man die Ziffern des
Vormonats, so ergibt sich daraus, daß die Stadt
Gleiwitz in den letzten 4 Wochen einen Zuwachs von
226 Einwohnern zu verzeichnen hat. Das Verhält-
nis der Zu- und Abgänge im Monat Juli zeigt fol-
gendes Bild: Zugewonnen sind 93 Familien mit 365
Körpern, 372 ledig männliche und 326 ledig weibliche
Personen, 5 Witwen und 17 Waisen. Verzogen sind
56 Familien mit 365 Körpern, 346 ledig männliche
und 320 ledig weibliche Personen, 2 Witwen und 10
Waisen. Im Monat Juli fanden 661 Umzüge statt
und zwar sind umgezogen 220 Familien, 230 ledig
männliche und 221 ledig weibliche Personen. Zur
Landesamtlichen Beurkundung kamen im Vormonat
Juli 205 Geburten und zwar 98 männlichen und 107
weiblichen Geschlechts, sowie 80 Sterbefälle und zwar
44 männlichen und 36 weiblichen Geschlechts.

* Auszeichnung. Das Stadtamt für Leibes-
übungen konnte zum ersten Male das Turn- und
Sportabzeichen in Gold vom Deutschen Reichsaus-
schuß für Leibesübungen dem Turnlehrer Karl
Franz aus Gleiwitz übergeben. Der Dezerent
des Stadtamtes Stadtrat Melzer betonte in sei-
ner Ansprache bei der Ueberreichung, daß nur noch
der Turner Robert aus Gleiwitz dieses Sportab-
zeichen in Gold besitze. Gleichzeitig wurde dem
Sportler Theodor Pilsch aus Gleiwitz von
Stadtrat Melzer das Turn- und Sportabzeichen in
Bronze überreicht.

* Vom Schweinemarkt. Noch geringer als in
voriger Woche war der Schweinemarkt, das einzige
zum Verkauf gebrachte Mastschwein ging für 200 M.
weg, an Schweinen mittlerer Art waren 6 Exemplare
vorhanden, von denen die Hälfte für 70—110 M.
pro Stück verkauft wurde. Auch der Auftrieb von
Ferkeln, die sonst den Markt mit einer größeren An-
zahl belegen, betrug nur 120 Stück, wovon 109
Exemplare an Käufer übergingen, die 35—50 M.
je Stück zahlten.

* Wochenmarkt. Der bevorstehende Jahrmarkt
und die unübersichtliche Vermehrung des Wochen-
marktes macht die übliche Geltung zu verschaffen. Die
Blöße wiesen große Lücken auf. An Preisen wurde
anlässlich notiert für Rostfisch 15 Pfg., Weißfisch 10
Pfg., Wirsingfisch 10 Pfg., Blumenfisch 10—50 Pfg.,
pro Kopf, Rettiche 20 Pfg., Mörrüben 10 Pfg., Ka-
dischen 10 Pfg. je Bündel, Spinat 20 Pfg. je Pi-
ter, Oberrüben 25—30 Pfg. pro Bündel, Gurken 10
Pfg. 4 Stück Kopfsalat 10 Pfg., Bananen 10—15
Pfg. je Stück, Zwiebeln 10 Pfg., Pfäumen 20—25
Pfg., Weintrauben 50—80 Pfg., Kirschen 20—30
Pfg., Tafelbirnen 30—70 Pfg., Rostäpfel 20—30 Pfg.,
Tafeläpfel 30—80 Pfg., Rhabarber 20—25 Pfg., Zo-

belegten Bettelns bereits 2 Mal vorbestraft gewe-
sen war. Das Urteil lautete für den Angeklagten
nach Vernehmung der Zeugen wegen Bettelns im
Rückfalle auf eine Arreststrafe von 10 Tagen. Die
bereits verbüßte Untersuchungshaft wurde Henzel
angerechnet, jedoch er auf freien Fuß gesetzt wurde.
Der Angeklagte wurde unter polizeiliche Aufsicht ge-
stellt.

Zusammenstoß zwischen Auto und Rollwagen

Ein Pferd getötet. — Der Wagenlenker verletzt. —
Der Chauffeur entkommen.

Ein heftiger Zusammenstoß ereignete sich auf
der ulica Krakowska in Bismarschhütte zwischen einem
Personenauto und einem Rollwagen. Durch den Zu-
sammenstoß wurde ein Pferd getötet, während das
zweite so schwere Verletzungen erlitt, daß es auf
der Stelle abgestochen werden mußte. Der Roll-
wagenlenker erlitt zum Glück nur leichtere Verlesun-
gen. Der Chauffeur hat nach dem Unfall die Fahrt
in schnellem Tempo fortgesetzt.

Beim Baden ertrunken. Der 27-jährige Karl
Bandera aus Domb fand beim Baden im Stauweiher
den Tod. Die Leiche konnte nach kurzer Zeit gebor-
gen werden. Der Tote wurde nach der Leichenhalle
des städtischen Spitals in Kattowitz geschafft.

Flucht eines Gefangenen. Bei Vornahme einer
Arbeit außerhalb des Kattowitzer Gerichtsgefängnisses
ergriff Wilczek aus Kattowitz in einem unbewach-
ten Moment die Flucht. Es wurden sofort Ermitt-
lungen nach dem Flüchtling eingeleitet.

Der Motor in Flammen. Ein Autounfall er-
eignete sich auf der Chaussee Kłodz und Lipa.
Dort geriet infolge Motordefekts der Motor eines
Personenautos in Brand. Das Auto verbrannte
vollständig. Personen sind bei dem Unfall nicht
verletzt worden.

Von einem Personenoauto tödlich überfahren.
Beim Ueberqueren der Chaussee wurde auf der Kat-
towitzer Chaussee in Gieschewald der in Gieschewald
wohnhafte Ernst Köttemba von dem Personeno-
auto St. 4262 angefahren und erheblich verletzt. Der
Schwerverletzte wurde nach dem Spital geschafft, wo
er kurz nach seiner Entlieferung verstarb. Wer die
Schuld an dem Unfall trägt, konnte zur Stunde nicht
ermittelt werden.

Folgen einer bösen Schlägerei. In einer hefti-
gen Schlägerei kam es zwischen mehreren Gästen
in der Restauration Gruchot in Friedenschütte. Wäh-
rend des Streites entließ der Viktor Ochmann
einem anwesenden Soldaten das Seitengewehr und
verletzte seinen Widersacher, einen gewissen Dudla.
Ochmann wurde ebenfalls verletzt. Die herbeigeru-
fene Polizei mußte die Ruhe und Ordnung erst wie-
der herstellen.

Drei Einbrecher festgenommen. Wie schon be-
richtet, wurde zur Nachtzeit in Bismarschhütte zwei
Einbrüche verübt. Der erste Einbruch wurde in die
Wohnung des Johann Killa in Bismarschhütte ausgeführt.
Dort stahlen die Täter einen Teil der Garderobe,
sowie eine Menge Weißwäsche. Dann wurden aus
einem Schuppen zum Schaden des Karl Westhofe 10
Läusen gestohlen. Der Polizei gelang es als Täter
einen gewissen August Wapoczyn ohne fändi-
gen Wohnsitz, Albert Michalik aus Lipine, Herbert
Wobczek und Eduard Langer aus Bismarschhütte zu
ermitteln. Die 3 Einbrecher konnten inzwischen ver-
haftet werden.

maten 70—90 Pfg., Steinpilze 50 Pfg., Schnittboh-
nen 15—20 Pfg., Preiselbeeren 70—80 Pfg., Blaube-
eren 50 Pfg. je Pfund, Molkereibutter 3.80—4.00,
M., Landbutter 3.20—3.60 M. je Kilo, Eier 6.60—
7.50 M. pro Schock. Die Fleischpreise betrugen für
Schweinefleisch 2.60—2.80 M., Kalbfleisch 2.40 M.,
Hammelfleisch unterlag dem freien Handel mit Rück-
sicht auf das geringe Angebot, frischer Speck kostete
2.60 M., geräucherter Speck 3.20 M., Rindstalg
2.20 M., Rindfleisch von der Keule 2.20—2.40 M.,
Rindfleisch vom Bauch 2.00—2.60 M. je Kilo, Sa-
ferhorn auf 21 M., Rindfleisch auf 8—10 M.,
Krummfisch auf 6 M., Hen auf 10 M. und Kar-
toffeln auf 7.60—8.00 M. zu stehen.

* Tod. (Jugendliche Walzbrüder.)
Drei Schulungen im Alter von 10 bis 13 Jahren
aus Hindenburg-Baborje gefiel es zu Hause nicht
mehr, doch sie auf die Wälsz gingen. Doch schon in
Tozt erreichte ihre Fahrt ein frühes Ende. Die Po-
lizei griff sie auf und brachte sie in Nummer Sicher,
bis sie am anderen Tage zu ihren Eltern gebracht
werden konnten. — (Eine Kreuzotter) pa-
zierte am Sonntag vormittag vor der Anstaltsporte
herum. Als sie gerade in die Wüste schlüpfen wollte,
wurde sie von einem Straßenpassanten bemerkt und
getötet. (Vom G. D. A.) Zum Vorsitzenden der
biefigen Ortsgruppe wurde Handlungsgehilfe
Blasch und zur Schriftführerin Fräulein Irene
Langer gewählt. Der Vorsitzende verleiht auch
gleichzeitig das Amt des Zahlstellenleiters. —
(Der bunte Abend) den der hiesige Bauhand-
werkerverein aus Anlaß seines 5-jährigen Bestehens
im Burghof abhielt, hatte regen Zuspruch. Tanz
und verschiedene Unterhaltungen ließen Feststimm-
ung auskommen, die die Teilnehmer lange gemü-
tlich beisammen hielt.

* Freischläge. (Raubüberfall.) Am Sonn-
abend zwischen 20 und 20.30 Uhr ist der Gruben-
arbeiter Sch. auf dem Sandbahnweg zwischen Scha-
lanau Bahnhof und dem Wärrterhaus von 3 Bür-
gern überfallen und seiner Burschhaft von 80 Mar-
kerbaut worden. Nach Angaben des Geschädigten
sollen die drei Burschen mit ihm vor dem Ueberfall
gesprochen haben. — (Messerfeld.) Am gleichen
Tage entstand im Gasthaus Michael am Bahnhof
gegen 1 Uhr nachts eine große Keilerei, die einen
blutigen Ausgang nahm. Ein Arbeiter aus Schwie-
schowitz verlangte noch nach 1 Uhr Getränke. Weil
ihm das Fräulein nicht einschenken wollte, schlug er
Krach. Als sich andere Gäste einmischten, zog er sein
Taschenmesser und nach einem jungen Herrn die
Hand durch und verletzte sein Gesicht erheblich.

* Schwand. (Fall eingezogen.) Am
18. 8. gegen 14.30 Uhr wurde der Führer des Kraft-
fahrzeuges J. K. 33 533 beim Einbiegen in die Hauptstr.
von dem H. R. 33 285 angefahren, wobei der Mo-
torradfahrer zu Fall kam. Die auf dem Sozius
sitzen Marie St. wurde am linken Oberschenkel
verletzt. Das Kraftfahrzeug wurde leicht beschädigt. Die
Schuld an dem Unfall soll den Motorradfahrer tre-
fen, weil er beim Einbiegen nach links in kurzer Wen-
dung gefahren ist.

Zagung des Müller-Innungsverbandes Oberschlesien

Der Müller-Innungsverband Oberschlesien hielt
im Handwerkskammeraal zu Oppeln eine Tagung ab,
an der die Vertreter der Innungen Peiskirch,
Scham, Leobischitz, Neustadt, Oppeln, Rosenberg, Reiffe
und Grottau sowie die Vorstandsmitglieder des
Verbandes teilnahmen. Die Tagung leitete der
Mühlenbesitzer Scholz-Neustadt als Vorsitzender
Er begrüßte u. a. als Vertreter der Landwirtschafts-
kammer Dr. Supka und den Vertreter der Hand-
werkskammer Dr. Böhm. Verhandelt wurde haupt-
sächlich über die Festsetzung einheitlicher und gerech-
ter Mählöhne, da die meisten Müller in Ober-
schlesien — nach den Ausführungen des Vorsitzenden
— heute noch zu Vorkriegspreisen arbeiten. Die
Versammlung beschloß, den Mählöhen auf 10 Pfd.
Meße und 5 Pfd. Schwund, insgesamt 15 Pfd. fest-
zusetzen. Ueber die Lage der Grenzmillerei sprach
Dr. Böhm von der Handwerkskammer. Das Reichs-
finanzministerium habe auf Grund der Beschlüsse
der Handwerkskammer beim Handels- und Ge-
werbekammertag diplomatische Verhandlungen mit
der tschechischen Regierung eingeleitet, die das er-
freuliche Ergebnis hatten, daß das tschechoslowakische
Finanzministerium die Finanzdirektion in Brünn
dahingehend beschloß, daß den Bewohnern des
tschechoslowakischen Grenzbezirks das Mahlen von
Getreide im deutschen Grenzbezirk ohne weiteres
zu gestatten sei. Ueber das „Bettelwagenfahren“
äußerte sich Syndikus Langer. Man müsse Mittel
und Wege finden, um das Bettelwagenfahren ab-
zuschaffen, da dieses nur der Standesehre des feh-
haften Handwerkers widerspreche. Syndikus Langer
gab einen Tarifvertrag mit dem Lebensmittel- und
Getränkearbeiter-Verband bekannt. Der Vertrag
wurde angenommen. Beim Punkt Verschiedenes
wurde eine Anfrage laut, nach der die Anabe des
Zeitpunktes für die Erhöhung der Mählöhne ver-
langt wurde. Es sollen aber erst sämtliche Ober-
meister bis zum 1. September dem Verband Mit-
teilung darüber machen, ob sämtliche Mitglieder mit
der Erhöhung einverstanden sind.

Kotel und Umgegend

+ Libischau. (Brand). Am 13. August gegen
20 Uhr entbrach in der Seiffertischen Besitzung ein
Brand, der trotz des raschen Eingreifens der be-
nachbarten Wehren in kurzer Zeit den Stall und
die mit Erntevorräten gefüllte Scheune in Flammen
aufgehen ließ. Die Entstehungsursache des Feuers
ist nicht geklärt.

+ Orzow. (Feueralarm und keine
Verfehle). Dienstag am 20. Uhr wurde die hiesige
Freiwillige Feuerwehr auf Grund telefonischen An-
rufes alarmiert. Aus dem 6 Kilometer entfernten
Libischau war Feuer gemeldet. Bereits 10 Minuten
nach dem ersten Alarmsignal war die Wehr mit der
gerade zu Übungszwecken hier befindlichen Spritze
zum Abriiden fertig, — aber es fehlten die Pferde!
Auch dem Eingreifen des Gemeindevorsteher gelang
es nicht, die Pferdebesitzer zur Stellung eines Ge-
spannes zu veranlassen. Demgemäß mußte die Lösch-
hilfe unterbleiben. Anzeige ist erstattet, und somit
zu hoffen, daß sich die zuständige Stelle mit der
Angelegenheit weiter beschäftigen wird.

Gutentag und Umgegend

— Ein Auto in Flammen. Auf der Friedrichs-
gräber Chaussee geriet der Bergarbeiter eines Person-
autos in Brand. Blösch schlugen die Flammen
in den Führersitz. Der Chauffeur hielt den Wagen
sicher an. Mit mitgeführten Schaumlöschgeräten
konnte der Brand bald gelöscht werden. Ein zufällig
vorbeifahrender Lastwagen schleppte das beschädig-
te Auto ab. Der Chauffeur hat einige Brandverlesun-
gen davongetragen.

— Bluder. (Schweine auf der Land-
straße). Auf der Dorfstraße in Bluder ereignete
sich ein Unfall. Von dem Besitzer Vincent Jaja
waren drei Schweine von rund 120 Pfund durch das
offene Hofstor auf die Straße gelassen und wurden
hier von einem in rasendem Tempo vorüberfahrenden
Personenauto überfahren, so daß sie notgedrungen
verletzt werden mußten. Das Auto ist achlos weiter
gefahren.

Kreuzburg und Umgegend

≡ Provinzial-Heil- und Pflgeanstalt. In
kurzen Zeitabständen finden in der hiesigen Heil-
und Pflgeanstalt Unterhaltungsabende statt, die
sich bei den Pflgeingen großer Beliebtheit er-
frenen. In der letzten Veranstaltung erzählte der
Anstaltsleiter von seiner Studienreise durch
Desterreich, die Schweiz und Italien. Darauf be-
richtete Herr Kimé von seiner Reise durch die
ober-schlesischen Städte, wobei er für den ober-
schlesischen Hilfsverein für entlassene Anstalts-
kranke warb. Der Bericht ergab, daß noch viel für
die notleidenden, hilfsbedürftigen Entlassenen zu
tun ist. Die Stadtkasse erfreute durch einige
Musikstücke. Eine Pflgebefehlne, die demnächst
als geheilt entlassen werden soll, erhielt für ihre
musikalischen Darbietungen eine Buchprämie. An
der Veranstaltung beteiligten sich auch diesmal in
anerkannter Weise Kreuzburger Bürger mit
großem Interesse.

≡ Vom Landratsamt. Landrat Dr. von
Baerenprung ist für die Zeit vom 15.
August bis 18. September beurlaubt. Er wird
für diese Zeit in den Amtsgeschäften durch Reg.-
Assessor von Saint-Paul vertreten.

war, tauchten auf dem letzten wiederum Taschen-

≡ Achtung, Taschendiebe! Nachdem längere
Zeit Ruhe auf den Wochenmärkten zu beobachtet
war, tauchten auf dem letzten wiederum Taschen-
diebe auf, welche mehrere Diebstähle ausführten.
Die lässigen Hausfrauen, welche noch immer ihre
Geldtaschen sorglos in den Markttaschen verstaute,
werden eindringend gebeten, den Dieben die Ar-
beit nicht gar zu leicht zu machen.

≡ Kłodz. (Pensionierung.)
Pastor Kölling von der hiesigen evangelischen
Kirche wird, wie wir erfahren, am 1. November
1929 in den endgültigen Ruhestand übertreten.
Er wirkte am hiesigen Orte gegenwärtig seit 1893.

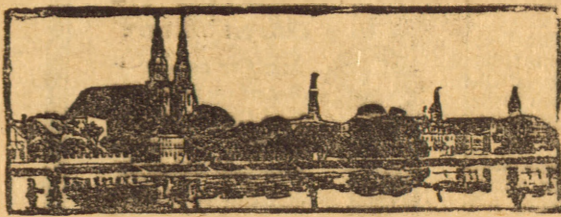
5. Klasse 33. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die Lote gleicher Nummer
in den beiden Abteilungen I und II

7. Ziehungstag 15. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

358 583 89 894 1050 110 322 2246 (500) 975 80 3064	212 55 611 687 854 72 4079 289 321 53 807 59 984 5344 49	3339 771 925 7218 362 637 68 8300 90 9222 765 971 (300)	10128 553 (300) 52 (300) 70 5100 83 95 11254 73 334	555 665 12025 147 300 586 916 87 3256 90 518 33 38	335 200 918 14271 672 703 8300 15028 74 404 573 853	16051 431 921 38 17377 88 504 31 67 18442 767 801 36 902	19121 244 519
20221 892 21280 22261 740 806 23129 678 729 850 81	316 95 24116 452 563 903 57 59 25030 (3000) 343 907 32	26122 49 389 31 532 280 522 65 241 (2000) 27102 533 45	547 75 25013 215 375 521 85 802 91 19 20901 36 41 813	20033 316 47 404 540 807 31138 484 556 635 32169 95	364 569 671 734 71 33023 42 214 373 642 34145 86 600 850	913 35355 475 537 929 36341 788 975 37225 321 54 528 717	38110 12 89 258 94
40592 657 708 41727 39 969 42361 511 969 43515 711	394 912 44235 45 82 772 820 (300) 37 45454 55 778 (300)	461 111 407 533 47102 222 37 866 45839 697 746 865	49239 (500) 350 54 437 593 617 40 771 869	50104 378 (300) 880 51520 829 88 52067 377 83 534	582 790 53139 223 398 627 54085 351 55005 268 (5000) 341	(500) 481 505 625 772 56132 58 237 318 410 968 57716 48	18071 (300) 114 201 41 62 568 (500) 76 59277 686 86
60150 768 86 51142 279 403 515 95 904 10 62179 88	125 40 689 972 320 533 249 434 537 712 (300) 10406 141	11 536 634 728 87 65096 221 93 838 55 972 66153 245 500	153 93 404 34 711 884 67107 503 (300) 68163 341 441 687	124 940 69268 339 457 889 (300)	70126 841 71115 259 72127 422 565 755 94 73030 103	35 881 74108 93 247 63 87 732 75083 828 33 59 76277 344	(300) 523 802 45 77300 90 410 20 58 526 63 813 78024 142
242 408 23013 215 375 521 85 802 91 19 20901 36 41 813	80302 821 81313 717 49 82835 83406 799 84357 412	13 539 85166 309 (2000) 36 78 562 633 719 40 (300) 812 960	86108 78 184 203 825 87640 467 765 832 88240 471 523 55	743 964 89098 510	90311 708 (1000) 53 (300) 91606 719 92154 78 410 653	763 871 88 93136 366 572 693 700 96421 315 893 95494	785 732 12828 614 (300) 936 964 964 964 964 964 964 964
9754 969 98226 84 54 (300) 929 78 99105 45 506	100150 402 58 679 968 101030 928 49 83 102016 62	403 517 36 67 889 888 103253 597 104169 319 38 432 (300)	764 (500) 105025 374 106097 239 86 87 336 511 725 83 889	107227 (300) 531 664 108127 509 855 109138 702 22 829 73	110008 184 662 64 562 690 890 11008 62 119 610 753 94	112027 61 124 603 62 349 831 114093 140 336 100 1000	115127 (300) 228 53 (300) 518 46 708 16191 405 619 948
117037 217 (300) 345 410 13 (1000) 584 (500) 948 118121 365	445 869 85 88 119454 73 580 782 837	120051 435 80 548 836 915 121032 425 122430 875	123024 238 80 540 124074 645 786 125085 97 (500) 473 97	(300) 513 774 126230 330 457 630 127255 336 88 602 265	61 83 881 12828 614 (300) 936 964 964 964 964 964 964 964	130196 1000 301 460 84 92 648 741 801 951 131075	148 267 489 696 729 33 (300) 840 903 132521 662 787 828
133205 645 625 92 134799 801 99 946 135190 (300) 285 (300)	310 479 749 136014 240 90 558 872 137379 588 639 (500)	758 852 848 138141 406 582 93 676 87 740 79 870 139165 257	565 691 881	140202 310 18 37 503 11 821 22 36 141042 198 303 462	525 845 142261 335 494 934 67 143446 72 (300) 906 144426	686 778 145073 320 34 431 (500) 146165 228 319 (300) 874	147416 794 148477 81 646 149040 118 294 319
150555 648 785 871 935 151098 635 91 716 939 152044	352 88 404 45 553 (300) 643 822 923 153034 132 (300) 234 (500)	770 867 940 50 (1000) 93 154027 637 71 155348 462 74	743 (300) 84 156107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	743 729 81 98 158107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	160169 658 98 781 988 161910 162547 97 98 691 735 881	163334 (5000) 959 164274 484 618 843 912 93 165106 294	572 907 27 (300) 166110 636 965 167165 (300) 406 45 525 58
848 906 64 168010 125 53 125 684 169183 753 802 63	170013 139 284 425 60 607 33 47 778 860 944 171529	172520 642 89 (300) 47 73069 202 793 826 936 174045 336 562	997 175058 146 407 938 176079 328 177271 78 415	71 648 919 178073 391 786 935 (500) 55 179015 366 487	643 780	181074 76 193 753 971 182017 60 270 92 329 485 801 916	183119 589 795 (1000) 184020 534 861 919 23 43 185326 417
562 602 186267 414 32 800 187019 28 145 386 479 (300)	746 (300) 84 (5000) 81 963 188287 372 853 918 189052 174	240 310 (500) 409 67 (300) 659 97 765 107 996	190238 382 (300) 472 952 65 191097 376 603 81 192273	529 680 906 193128 254 341 548 61 77 641 775 852 87 194112	53 575 843 959 195227 402 639 51 77 807 196006 119 74 98	573 650 790 891 197400 807 198006 357 (500) 485 819 199411	644 746 918 (3000)
200346 100 (2000) 446 580 201108 79 429 551 874 906 202205	316 17 800 902 4 28 (5000) 64 203179 279 968 204057 103 202216	432 712 916 205048 (300) 204 18 39 356 546 88 917 203012	61 34 97 240 390 475 75 786 94 918 205056 576 969 84 85	20807 00 78 273 69 617 23 49 781 (300) 857 (300) 68 96	78 92 209254 75 380 437 64 (300) 803 918	210459 600 57 (300) 658 994 211378 663 724 883 901 (300)	212127 287 428 752 54 820 968 213122 516 685 770 (500) 869
812 (300) 71 214119 92 366 666 89 215149 437 806 45 216108	217039 168 276 78 (500) 354 72 568 618 42 58 85 (25000)	218121 32 (300) 649 219181 210 664 71 822	741 826 222098 176 242 650 212033 913 61 65 224179 96	632 55 225122 80 255 580 753 79 226056 214 850 (1000)	227010 161 648 671 664 998 (500) 228145 740 916 229030 68	220168 265 459 601 (300) 231479 696 232057 177 300 3	534 604 946 233288 (300) 327 667 703 234290 593 945 50 (300)
535 650 569 90 518 35 236142 49 458 502 876 237048 188 238	310 479 749 136014 240 90 558 872 137379 588 639 (500)	758 852 848 138141 406 582 93 676 87 740 79 870 139165 257	565 691 881	140202 310 18 37 503 11 821 22 36 141042 198 303 462	525 845 142261 335 494 934 67 143446 72 (300) 906 144426	686 778 145073 320 34 431 (500) 146165 228 319 (300) 874	147416 794 148477 81 646 149040 118 294 319
150555 648 785 871 935 151098 635 91 716 939 152044	352 88 404 45 553 (300) 643 822 923 153034 132 (300) 234 (500)	770 867 940 50 (1000) 93 154027 637 71 155348 462 74	743 (300) 84 156107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	743 729 81 98 158107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	160169 658 98 781 988 161910 162547 97 98 691 735 881	163334 (5000) 959 164274 484 618 843 912 93 165106 294	572 907 27 (300) 166110 636 965 167165 (300) 406 45 525 58
848 906 64 168010 125 53 125 684 169183 753 802 63	170013 139 284 425 60 607 33 47 778 860 944 171529	172520 642 89 (300) 47 73069 202 793 826 936 174045 336 562	997 175058 146 407 938 176079 328 177271 78 415	71 648 919 178073 391 786 935 (500) 55 179015 366 487	643 780	181074 76 193 753 971 182017 60 270 92 329 485 801 916	183119 589 795 (1000) 184020 534 861 919 23 43 185326 417
562 602 186267 414 32 800 187019 28 145 386 479 (300)	746 (300) 84 (5000) 81 963 188287 372 853 918 189052 174	240 310 (500) 409 67 (300) 659 97 765 107 996	190238 382 (300) 472 952 65 191097 376 603 81 192273	529 680 906 193128 254 341 548 61 77 641 775 852 87 194112	53 575 843 959 195227 402 639 51 77 807 196006 119 74 98	573 650 790 891 197400 807 198006 357 (500) 485 819 199411	644 746 918 (3000)
200346 100 (2000) 446 580 201108 79 429 551 874 906 202205	316 17 800 902 4 28 (5000) 64 203179 279 968 204057 103 202216	432 712 916 205048 (300) 204 18 39 356 546 88 917 203012	61 34 97 240 390 475 75 786 94 918 205056 576 969 84 85	20807 00 78 273 69 617 23 49 781 (300) 857 (300) 68 96	78 92 209254 75 380 437 64 (300) 803 918	210459 600 57 (300) 658 994 211378 663 724 883 901 (300)	212127 287 428 752 54 820 968 213122 516 685 770 (500) 869
812 (300) 71 214119 92 366 666 89 215149 437 806 45 216108	217039 168 276 78 (500) 354 72 568 618 42 58 85 (25000)	218121 32 (300) 649 219181 210 664 71 822	741 826 222098 176 242 650 212033 913 61 65 224179 96	632 55 225122 80 255 580 753 79 226056 214 850 (1000)	227010 161 648 671 664 998 (500) 228145 740 916 229030 68	220168 265 459 601 (300) 231479 696 232057 177 300 3	534 604 946 233288 (300) 327 667 703 234290 593 945 50 (300)
535 650 569 90 518 35 236142 49 458 502 876 237048 188 238	310 479 749 136014 240 90 558 872 137379 588 639 (500)	758 852 848 138141 406 582 93 676 87 740 79 870 139165 257	565 691 881	140202 310 18 37 503 11 821 22 36 141042 198 303 462	525 845 142261 335 494 934 67 143446 72 (300) 906 144426	686 778 145073 320 34 431 (500) 146165 228 319 (300) 874	147416 794 148477 81 646 149040 118 294 319
150555 648 785 871 935 151098 635 91 716 939 152044	352 88 404 45 553 (300) 643 822 923 153034 132 (300) 234 (500)	770 867 940 50 (1000) 93 154027 637 71 155348 462 74	743 (300) 84 156107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	743 729 81 98 158107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	160169 658 98 781 988 161910 162547 97 98 691 735 881	163334 (5000) 959 164274 484 618 843 912 93 165106 294	572 907 27 (300) 166110 636 965 167165 (300) 406 45 525 58
848 906 64 168010 125 53 125 684 169183 753 802 63	170013 139 284 425 60 607 33 47 778 860 944 171529	172520 642 89 (300) 47 73069 202 793 826 936 174045 336 562	997 175058 146 407 938 176079 328 177271 78 415	71 648 919 178073 391 786 935 (500) 55 179015 366 487	643 780	181074 76 193 753 971 182017 60 270 92 329 485 801 916	183119 589 795 (1000) 184020 534 861 919 23 43 185326 417
562 602 186267 414 32 800 187019 28 145 386 479 (300)	746 (300) 84 (5000) 81 963 188287 372 853 918 189052 174	240 310 (500) 409 67 (300) 659 97 765 107 996	190238 382 (300) 472 952 65 191097 376 603 81 192273	529 680 906 193128 254 341 548 61 77 641 775 852 87 194112	53 575 843 959 195227 402 639 51 77 807 196006 119 74 98	573 650 790 891 197400 807 198006 357 (500) 485 819 199411	644 746 918 (3000)
200346 100 (2000) 446 580 201108 79 429 551 874 906 202205	316 17 800 902 4 28 (5000) 64 203179 279 968 204057 103 202216	432 712 916 205048 (300) 204 18 39 356 546 88 917 203012	61 34 97 240 390 475 75 786 94 918 205056 576 969 84 85	20807 00 78 273 69 617 23 49 781 (300) 857 (300) 68 96	78 92 209254 75 380 437 64 (300) 803 918	210459 600 57 (300) 658 994 211378 663 724 883 901 (300)	212127 287 428 752 54 820 968 213122 516 685 770 (500) 869
812 (300) 71 214119 92 366 666 89 215149 437 806 45 216108	217039 168 276 78 (500) 354 72 568 618 42 58 85 (25000)	218121 32 (300) 649 219181 210 664 71 822	741 826 222098 176 242 650 212033 913 61 65 224179 96	632 55 225122 80 255 580 753 79 226056 214 850 (1000)	227010 161 648 671 664 998 (500) 228145 740 916 229030 68	220168 265 459 601 (300) 231479 696 232057 177 300 3	534 604 946 233288 (300) 327 667 703 234290 593 945 50 (300)
535 650 569 90 518 35 236142 49 458 502 876 237048 188 238	310 479 749 136014 240 90 558 872 137379 588 639 (500)	758 852 848 138141 406 582 93 676 87 740 79 870 139165 257	565 691 881	140202 310 18 37 503 11 821 22 36 141042 198 303 462	525 845 142261 335 494 934 67 143446 72 (300) 906 144426	686 778 145073 320 34 431 (500) 146165 228 319 (300) 874	147416 794 148477 81 646 149040 118 294 319
150555 648 785 871 935 151098 635 91 716 939 152044	352 88 404 45 553 (300) 643 822 923 153034 132 (300) 234 (500)	770 867 940 50 (1000) 93 154027 637 71 155348 462 74	743 (300) 84 156107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	743 729 81 98 158107 963 249 84 912 157195 335 157195 335	160169 658 98 781 988 161910 162547 97 98 691 735 881	163334 (5000) 959 164274 484 618 843 912 93 165106 294	572 907 27 (300) 166110 636 965 167165 (300) 406 45 525 58
848 906 64 168010 125 53 125 684 169183 753 802 63	170013 139 284 425 60 607 33 47 778 8						



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3 Telefon 849

Polizei und Verkehr

In unserer Sonnabend-Ausgabe berichteten wir von der Befichtigung des Polizeipräsidiums in O. und möchten nicht verfehlen, bei dieser Gelegenheit noch einiges hinzuzufügen. Jeder Einzelne wird anders urteilen, wenn er mit der

Polizei in engerer Fühlung steht und deren Arbeitsleistung, die eines Teils sehr hart ist, kennt. Besonders möchten wir darauf hinweisen, daß gerade der Verkehrsposten schwierigen Aufgaben unterliegt. Er muß sofort auf der Stelle orientiert sein, welche Maßnahmen er bei Vorkommnissen irgend welcher Art ergreifen muß, da die Vorschriften und vielen Geleise sehr umfangreich sind. Es soll daher jeder Bürger bemüht sein, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in unserer Stadt die Polizei möglichst zu unterstützen und bei evtl. Verwarnungen der Polizeibeamten Folge leisten. Mit derselben Höflichkeit wie der Beamte dem Publikum gegenübertritt, soll auch von anderer Seite her Rechnung getragen werden. Wir müssen bemerken, daß die Polizei in einzelnen Fällen viel zu gelinde eingreift. Besonders hat sich die Unfittigkeit bei den

Auto- und Motorradfahrern eingebürgert, daß die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Stadt über 30 Kilometer in der Stunde ausgedehnt wird. Durch Vermeidung dieser Unfittigkeiten könnten manche Unfälle, die sich besonders immer in den engeren Straßen abspielen, vermieden werden. Auch dem Fußgänger sei zugerufen, gebe acht, wenn du die Straße überquerst, ob dieselbe auch für den Übergang zum anderen Bürgersteig frei ist. Bei Überhören kommt es häufig vor, daß sie von Autos, Motorrädern und Radfahrern durch ihre Unvorsichtigkeit angefahren werden. Wie wollen alle daher dazu beitragen, um der Sicherheit jedes einzelnen Bürgers gerecht zu werden, daß den Verkehrsvorschriften und Anweisungen der Polizeibeamten sofort Folge geleistet wird. Es wird jeder Bürger seine Freude haben, wie glatt sich der inneren Verkehr dann abwickelt. Wie

× Schweres Unwetter über Carlsruhe. Am Sonntag wurde das Bad Carlsruhe von einem starken Unwetter heimgesucht. Drei vor dem Kurhaus wartende Autos sind beschädigt worden, eines ist völlig zerstört. Eine ganze Anzahl von Telefonleitungen wurde zerrissen, auf den Wegen nach den nächsten Ortschaften sind eine Unmenge von Bäumen, darunter Eichen von 3 Meter Umfang entwurzelt und über die Straße gelegt worden.

× Kgl. Neuborf. (Seinen Verletzungen erliegen.) Wie uns bekannt wird, ist der durch einen Messerstich verletzte Werkschaffarbeiter Gebralla aus dem Nachbarort Grubschütz seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Der Täter wurde als der Arbeiter Karl Voigt aus Kgl. Neuborf ermittelt.

Lichtspielhaus, Kanlastraße 4

Hindenburg

Helios-Lichtspiele, Bahnhofstr. 4

Donnerstag

Ihr großer Flirt

Inhalt des Films: Eine Dame von Welt wird von ihrem Verehrer für eine Dame der Halbwelt gehalten. Es gelingt ihr nach mancherlei Zwischenfällen ihn zu überzeugen, daß sie eine anständige Frau ist.

In der Hauptrolle:
Die bildschöne
Florence Vidor
Sieben Akte!

Der Maharadschah von Domelanien

Ein Hochstapler wider Willen
Sechs heitere Akte!

Heute zwei Erstaufführungen, die berechtigtes Interesse erregen!

Der kürzlich erschienene, vielgelesene Roman von Ludwig Wolff

In der Berliner Illustrierten Zeitung ist mit allerersten deutschen Darstellern verfilmt worden und gelangt ab heute zur Vorführung:



Ein Film voll Spannung und Humor im Tempo unserer Zeit! 6 Akte.

In den Hauptrollen: Alfred Abel, Maria Jacobini, Paul Henckels, Corry Bell, Gerhard Ritterband, Jean Bradin.

Der 2. Film: „Die neue Helma“
Ein Emigrantenschicksal in 7 Akten mit Rudolph Schildkraut.

Zur Wuwa nach Breslau!

Ausstellung „Wohnung und Werkraum“

Deutschlands größte Ausstellung 1929

300 000 Quadratmeter Ausstellungsgebäude. — 32 Häuser mit 132 Wohnungen, zum Teil bezugsfertig eingerichtet. — Große Hallenausstellungen: wie baue ich, wie richte ich ein: mein Haus, meine Wohnung? — Haus des Handwerks: 15 handwerkliche Musterwerkstätten im lebenden Betriebe. — Landwirtschaftliches Mustergehöft, in vollem Betriebe, mit allem totem und lebendem Inventar. — Schaugärten, Hausgärten. Gewächs- und Kakteenhäuser!

SCHLESIER! Besucht eure große Ausstellung!

Zum baldmöglichsten Antritt werden mehrere ledige, tüchtige

Vorzeichner

für Skizzen-System gesucht. Es kommen nur selbständig arbeitende, erstklassige Fachleute in Frage, die eine mehrjährige Tätigkeit als Vorzeichner und la. Zeugnisse nachweisen können, sowie die Trigonometrie gut beherrschen. Herren, die bereits nach dem Skizzen-System gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten unter U. 62 an den „Wanderer“ in Gleiwitz.

Gründlicher Klavierunterricht

für Anfänger wird v. konservatorisch vorgebildeter Kraft erteilt. Mäßiges Honorar. Off. u. G. 755 an den Wand. Gleiwitz.

Schäferhund

auf den Namen „Luz“ hörend, am Freitag vorig. Woche verloren gegangen. Bitte abzugeben bei Züchtermeister Magiera Gleiwitz, Mühlstr. 24.

Stellengesuche

Guthe Stellung
als Bantbote, Portier oder Kassierer, auch ähnl. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B. 298 an den Wand. Beuthen.

Offene Stellen

Lehrling
steht sofort od. zum 1. Oktober ein. E. Lauer, Bäckerei u. Konditor, Finow (Mari), Schöpfungstraße 5.

Verdienst

Christliche u. rebegwandte Herren finden gut Einkommen durch Besuch Privater mit der Preisliste. Leicht veräußliches Genusmittel. Hohe Provision. Off. u. G. 294 an den Wand. Gleiwitz.

Steinmetzmeister

Suche gesund, kräft. vom Lande f. kleinen Hausbau (2 Erwerbslose und effizienter Knecht) bei guter Behandlung. Reiner, Ministerialmann, Berlin-Steglitz, Bismarckstraße 58.

Lehrmädchen

für die Kürschnerlei gesucht. Solche, die Nähen gelernt haben, erhalten den Vorzug. (22255) Hofamt Hindenburg, Schleierstr. 139.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für die Zuckerpflanzenbranche zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote sind zu richten: Hofamt Hindenburg, Schleierstr. 139.

Wohnungsausschlag

Wohnung in Hindenburg, 3 Zimm. u. Küche gegen 2 Zimm. u. Küche in Gleiwitz zu tauschen gesucht. Offert. u. A. 88 an den Wand. Gleiwitz.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: Krankenfahrrad zum Klappen, gebr., jedoch gut erhalten. Betriebsbereit. Weißer, Buder DE.

Gäde

leer, gebraucht, kauft. Erste Obersteleische Sackgroßhandlung, Jsaak Herzog, Gleiwitz, Klopffstr. 12.

Verkäufe

Feinste Riegniger Salatgurken und Einlegegurken. 1 Str. m. Korb 10 M. zum Tagespreise. S. Bräuner, Lübenberg, Bezirk Riegnitz.

1030 Protos-Simonfine

gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. Off. u. M. 782 an den Wand. Hindenburg.

Laden

1 Laden
passend für Kolonialwaren-, Drogerie-, Kurzwaren- u. Fleischerei-Geschäft mit kleiner Wohnung sofort zu vermieten. Hindenburg, Gartenstr. 31.

Laden

m. 2 Schaufenstern, auf der Hauptstraße in Waldenburg, sofort preiswert zu vermieten. 32 m groß. Für jede Branche passend, durch Max Hesse, Waldenburg i. Schl.

Gelder

3000 Mark
i. Hypothek a. Land- u. Wirtschaft v. Selbstgeher gesucht. Offerten u. D. 796 an den Wand. Gleiwitz.

1000 Mark

von Selbstgeher zu leihen gesucht auf 2 Jahre. Rückzahlung 1200 Mk. u. monatliche Zinsen. Sicherheiten vorhanden. Angebote u. A. 786 an den Wand. Gleiwitz.

1500-2000 Mk.

gegen gute Mobiliensicherheit, hohe Zinsen, Gewinn an Ausbeutung eines Geschäftes werden auf 1 Jahr nur von Privat gesucht. Off. u. M. 804 an den Wand. Gleiwitz.

Pachthof

Jünger Dame aus d. Hildesheim-Brande sucht ein gutgehendes Stübe-Geschäft auf eigene Rechnung u. Abrechnung. kleine Kaution erforderlich. Offert. u. G. 795 an den Wand. Gleiwitz erbeten.

Zu vermieten

Für sofort oder 1. 9. ein freundl. möbl. lauberes Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu vermieten. Gleiwitz, Langestr. 39 II.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.

Leeres Zimmer

m. sep. Eingang, das nur als Schlafgelegenheit benutzt werden soll, zu mieten gesucht. : Offerten u. M. 789 an den Wand. Gleiwitz.

1 od. 2 möbl. Zimm.

mit Badegelegenheit, möglichst im Neubau, v. städt. Beamten in Hindenburg gesucht. Ang. u. G. 318 an den Wand. Hindenburg.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.

Falschgesuche

Wohnung in Hindenburg, 3 Zimm. u. Küche gegen 2 Zimm. u. Küche in Gleiwitz zu tauschen gesucht. Offert. u. A. 88 an den Wand. Gleiwitz.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht: Krankenfahrrad zum Klappen, gebr., jedoch gut erhalten. Betriebsbereit. Weißer, Buder DE.

Gäde

leer, gebraucht, kauft. Erste Obersteleische Sackgroßhandlung, Jsaak Herzog, Gleiwitz, Klopffstr. 12.

Verkäufe

Feinste Riegniger Salatgurken und Einlegegurken. 1 Str. m. Korb 10 M. zum Tagespreise. S. Bräuner, Lübenberg, Bezirk Riegnitz.

1030 Protos-Simonfine

gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. Off. u. M. 782 an den Wand. Hindenburg.

Laden

1 Laden
passend für Kolonialwaren-, Drogerie-, Kurzwaren- u. Fleischerei-Geschäft mit kleiner Wohnung sofort zu vermieten. Hindenburg, Gartenstr. 31.

Laden

m. 2 Schaufenstern, auf der Hauptstraße in Waldenburg, sofort preiswert zu vermieten. 32 m groß. Für jede Branche passend, durch Max Hesse, Waldenburg i. Schl.

Gelder

3000 Mark
i. Hypothek a. Land- u. Wirtschaft v. Selbstgeher gesucht. Offerten u. D. 796 an den Wand. Gleiwitz.

1000 Mark

von Selbstgeher zu leihen gesucht auf 2 Jahre. Rückzahlung 1200 Mk. u. monatliche Zinsen. Sicherheiten vorhanden. Angebote u. A. 786 an den Wand. Gleiwitz.

1500-2000 Mk.

gegen gute Mobiliensicherheit, hohe Zinsen, Gewinn an Ausbeutung eines Geschäftes werden auf 1 Jahr nur von Privat gesucht. Off. u. M. 804 an den Wand. Gleiwitz.

Pachthof

Jünger Dame aus d. Hildesheim-Brande sucht ein gutgehendes Stübe-Geschäft auf eigene Rechnung u. Abrechnung. kleine Kaution erforderlich. Offert. u. G. 795 an den Wand. Gleiwitz erbeten.

Zu vermieten

Für sofort oder 1. 9. ein freundl. möbl. lauberes Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu vermieten. Gleiwitz, Langestr. 39 II.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.

Leeres Zimmer

m. sep. Eingang, das nur als Schlafgelegenheit benutzt werden soll, zu mieten gesucht. : Offerten u. M. 789 an den Wand. Gleiwitz.

1 od. 2 möbl. Zimm.

mit Badegelegenheit, möglichst im Neubau, v. städt. Beamten in Hindenburg gesucht. Ang. u. G. 318 an den Wand. Hindenburg.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.

Wohnung

mit 2 Zimmern u. Küche, auch als Untermiet, in Hindenburg, Vorstadt, Schleierstr. 139. Off. u. G. 793 an den Wand. Gleiwitz.



FLY-TOX

Klabier

fast neu, bill. zu verkaufen. Off. unter U. 82 an den Wand. Gleiwitz.

Gelegenheitsstühle

1 Piano, Kupp., ganz neu, Fabr. Bösendorfer, Preis: 700.— M. 1 Flügel, gut erhalten. 285.— M. 1 Flügel, gut erhalten. 250.— M. sofort zu verkaufen. Ed. Stoberia, Mühlhaus, Hindenburg DE., Kantastr. 1. Tel. 2529.

Motorrad

1,5 PS., fahrbereit, zu verkaufen. Off. u. B. 19, I. Merabitz.

Kanarienvögel

10. Kanarienvogel 5 M. 6 M. Weibchen 1 M. 3. verkaufen. Off. u. G. 782 an den Wand. Hindenburg.

Grundstücke

Hausgrundstück
mit Verfallsträumen zu verkaufen, evtl. gegen kleineres, evtl. etwas Acker zu tauschen. Geht. Offerten unter G. 296 an den Wand. Hindenburg.

Haus mit Kolonialwaren-Geschäft

Interessenten wollen Offert. u. G. 100 postlag. Neudorf DE. senden. : Vermittler ausgeschlossen.

Gastwirtschaft in Breslau

Mit Ausstattung u. Fremdenz. preiswert zu verkaufen. Carl Müller, Breslau-Deutsches-Platz, Breslauer Straße 7.

Heirat

fenn. 3. lern. Witwer m. Kind nicht ausge-schlossen. Entgeg. Zuschr. u. B. 263 an Wand. Neisse erb.

Hektographenblätter

empfehl. Neumanns Buch- u. Papierhandl. Gleiwitz, nur Ratiborerstraße 21.

Herbst-Winter 1929/30

Das große Wästel-Moden-Album für Damen, Jugend- u. Kinder-Kleidung Preis 2.— Mfl.

Wästel-Moden-Album für Damen-Kleidung Preis 1.50 Mfl.

Wästel-Moden-Album für Jugend- und Kinder-Kleidung Preis 1.20 Mfl.

Jedes Album ist mit einem großen Gratis-Schnittmusterbogen versehen.

Vorläufig in

Neumanns

Buch- und Papierhandlung Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21

und in den Zweigstellen

Papierhandlung des Oberstl. Wanders, Hindenburg, Dorotheenstr. 10, Papierhandlung des Oberstl. Wanders, Oppeln, Karlstraße 3, Papierhandlung des Oberstl. Wanders, Ratibor, Troppauer Straße 14.

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 21. August 1929. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert für Berufliche und für die Funkindustrie. 12.55—13.06 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55—13.06 Uhr: Räumlicher Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Betanfrage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45 bis 14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Berufliche und für die Funkindustrie. 15.20—15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16 Uhr: Jugendstunde. 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Leitung: Ernst Brade. Überführung zur Operette „Der Bettelstudent“. Wo die Zitronen blühen. Walzer. Klänge aus Rumänien, Potpourri. Potpourri aus der Operette „Der Opernball“. Burlesque militärische. Böhmische Tänze. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ (Jungstapelle). 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Abt. Welt und Wanderung. „Monte Casino“. 18.30 Uhr: Abt. Rechtskunde. „Das Recht der Minderjährigen“. 19.25 Uhr: Für die Landwirtschaft der Wetterbericht. Anschließend: Abt. Geschichte: Kappeler neue Zeit. 19.50 Uhr: Bild in die Zeit. Erich Landsberg. 20.15 Uhr: Wellen um Reginald. Ein heiteres Hörspiel von Mario Danner. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung: Ernst Brade. 21.30 Uhr: Ueberragung aus Gleiwitz: Weiteres Geplänkel in Wort und Lied. Mitwirkende: Paul Kania (Rezitation), Rudolf Zug (Witz), am Seilerstügel: Franz Kauf. 22 Uhr: Wetterbericht, Betanfrage, neueste Pressenachrichten und Sportfunkdienst sowie Funktechnischer Briefkasten.



Hindenburg Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829.

Die Bedeutung des Volkstanzes

Hindenburg, 20. August. Ludwig Burkhart und Votte Wendt haben in der Zeit vom 12. bis zum 18. August im Rath. Vereinshaus St. Anna eine Volkstanzschulungswoche abgehalten, an der Führer und Führerinnen der dem Stadtverbande für Jugendpflege angehörenden Jugendvereine, also aller Richtungen, sowie auch Lehrerinnen teilnahmen, letztere in einem besonderen, auf den Volkstanz in der Schule hinwirkenden Ziele. Der eigentliche Schluß der Woche war am Sonnabend. Am Sonntag waren dann die Eltern der Teilnehmer sowie Ehrengäste geladen. Der Stadtjugenpfleger Kolanoški begrüßte sie, insbesondere Regierungsdirektor Dr. Weigelt, ferner Schulrat Fuß, Stadtverordneten Havel und die Stadtverordnete Frau Kaplanek, sowie die Erzieherin Sonnet und Beschta. Redner führte dann u. a. aus, daß durch den Volkstanz alles deutsches Volkstum zum Leben erweckt werden soll. Der moderne Gesellschaftstanz sei ein regelloses Durcheinander, faß- und kraftlos. Wenn man aber die alten Tänze sehe, so müsse man ausruhen, daß es formvollendete schöne Tänze seien, die außerdem das Gemeinschaftsgefühl wecken. Diese schönen Volkstänze sollen also in die Öffentlichkeit gebracht und Gemeingut des deutschen Volkes werden. Die Führer, die die Volkstanzschulungswoche mitgemacht, sollen die Pioniere sein, die die Volkstänze auch in die Gesellschaft hineinzutragen haben. Eine erfreuliche Bewegung hat also eingesetzt. Die deutsche Jugendbewegung, die einen rücksichtslosen Kampf gegen all das Ungefunde, Krankhafte, Verlogene unserer Gegenwartskultur führt, bringt in ihren Sing- und Volkstänzen wieder ein echtes, wahrhaftes Erleben, die machtvoll wirkende „Urkraft“ zum Ausdruck. Und das Wahrfache, das Gute wird sich durchsetzen, weil es das Stärkere ist. Zum Schluß dankte Redner allen Gästen für ihr Erscheinen und Herrn Erzieherin Beschta noch für die Herabgabe des Saales. — Hier auf ergriff Regierungsdirektor Dr. Weigelt das Wort, indem er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß das, was erst vor einiger Zeit im Heimgarten in Reife als etwas Befonderes durchgeföhrt wurde, jetzt schon auf dem flachen Lande in so hohem Maße Anklang findet. Er würde sich freuen, wenn das

Gängerfest des Industriegaues in Ujest

Der Gau 8 des Schlesiſchen Sängerbundes (Industriegau) feierte am Sonntag in Ujest sein Gängerfest zugleich mit dem 70. Stiftungsfest des Männergesangsvereins „Frohinn“ Ujest, dem die Ausgestaltung des Festes aufs Beste gelang. Die Straßen der Stadt boten mit ihren zahlreichen Fahnen und dem frischen Grün einen festlichen Anblick. Sehr zahlreich waren die Vereine der Einladungs des Ganges gefolgt. Mit Sang und Klang zo-

gegangenheit der Stadt. Er wünschte dem Jubelverein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen und versprach, vom Gau aus mehr als bisher den kleinen ländlichen Gesangsvereinen, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, Unterstützung und Förderung angedeihen lassen. Er schloß mit dem Wunsch weiterer erspriehlicher Arbeit zum Wohle des Ganges, der Heimat und des Vaterlandes.



Die Gleiwitzer Liedertafel im Festzug.

gen die Säger in den Mittagstunden in Ujest ein. Von 13 Uhr ab fand auf dem Ring Platzmuff statt.

Vor dem Volksgarten sammelten sich nach 14 Uhr die erschienenen Ortsvereine und die Gesangsvereine aus Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz, Zost, Peiskretscham, Cosel, Laband, Kieſerſtädte und viele andere, insgesamt über 30 Vereine mit mehr als 20 Fahnen zum Festzug, der mit Marschmusik von zwei Kapellen zum Ring marschierte. Besonders fiel das Bundesbanner des Oberschlesiſchen Sängerbundes im Festzuge auf. Auf dem Ring nahmen die Vereine vor dem Rathaus Aufstellung, wo einige Ansprachen gehalten wurden.

Zunächst begrüßte der rührige Vorsitzende des Ujeſter Jubelvereins J. A. Loh die Sangesbrüder und Gäste. Nach ihm sprach im Namen des Magistrats und des dinstlich verbundenen Landrats Werber, Bürgermeister Friedrich. Er erinnerte daran, daß Ujest als alte deutsche Stadt die geeignete Stätte für das Gängerfest sei. Er gab der Hoffnung Ausdruck, auch sonst an Sonntagen in Ujest viele Sangesbrüder antreffen zu können, die in der geliebten Waldbucht bei Ujest die gewünschte Erholung finden und finden. Der Gauvorsitzende Neumann. Beuthen, erinnerte an die ruhmreiche

Nach ihm überbrachte Franke, Breslau, die Grüße des Schlesiſchen Sängerbundes. Er zeichnete in mairigen Worten die patriotischen Pflichten und Aufgaben eines deutschen Sängers und schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Heil dem Vaterlande“. Entblühten Hauptes sang die Menge das Deutschlandlied, nachdem man vorher am Schluß der Rede des Gauvorsitzenden das Bundeslied angestimmt hatte. Ueberall wurde der Festzug in den Straßen mit begeisterten Heirufen begrüßt.

Beim Schützenhaus spielte sich der zweite Teil des Festes ab. Für Speise und Trank für die vielen Säger war dort bestens gesorgt. Eine Kapelle gab ausgewählte Konzertstücke zum Besten. Den Höhepunkt jedoch bildeten die Massenchor unter Leitung von Musikdirektor Jasche, dem 1. Liedmeister des Industriegaues. Die Zuschauermassen umsäumten das Podium. Wo mehr als 100 Säger Volkswesen und Kunstlieder so tonrein und mchtig zur Wiederhergabe brachten, daß die gebannten Zuhörer zu Weisaufstürmen hingerissen wurden. Mit dem deutschen und oberſchlesiſchen Sägergruß klang das Gängerfest aus; in den Sälen der Stadt aber, wo Festbälle stattfanden, dürfte noch manches Lied aus fröhlichen Sägerherzen erklingen sein.

Zaieuspiel, der Volkstanz und das Singen in Volkstreffen weiteste Verbreitung fanden. Er ließ seine Rede ausklingen in einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Z. Die Unfallwache der Arbeiter-Samariter-Kolonie Hindenburg, Kronprinzenstraße 287, ist bereits in voller Tätigkeit. In der Zeit vom 11. bis 18. August wurde 15 Verlesien die erste Hilfe zuteil. In zwei Fällen war ein Arzt zugegen. Transporte wurden drei ausgeführt. Die Bürgerschaft von Hindenburg wird gebeten, bei etwaigen Unfällen die

Unfallwache möglichst telephonisch anzurufen, damit schnelle Hilfe erfolgen kann. Telephon-Nr.: 3421.

Z. Der Verein ehem. 63 er hielt Generalversammlung. Aus der Vorstandswahl gingen hervor: Zuch 1., Woll 2. Vorsitzender, Barton und Langer Schriftführer, Staneczek und Przewodnot Kassierer. Ferner wurden vier Beisitzer und zwei Kassenprüfer gewählt. Fahnenträger wurden Specht und Pieka. Die Fahnenweihe findet am 5. und 6. Oktober in Berlin statt, an der eine stattliche Anzahl Kameraden teilnehmen wird.

Z. Instandsetzung des Kirchturmes in Wiktulschütz. Der durch den Orkan im vorigen Jahre arg mitgenommene Kirchturm in Wiktulschütz wird einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Er erhält Kupferbedeckung. Die Arbeiten führt die Firma Raitzner aus.

Z. Tötiger Ausländer. — Blutige Schlägerei. Auf der Gladaufstraße verlegte der Ausländer B. bei einem Wortwechsel zwei Hindenburg Arbeiter, davon den Arbeiter Tatura von der Szmulastraße schwer. Nach der Tat flüchtete er in ein Lokal auf der Dorotheenstraße, wo er mit Hilfe von Zivilpersonen festgenommen wurde. Der schwerverletzte Tatura befindet sich im Knappschaftslazarett.

Z. Die Unschuld vom Lande. Wegen Diebstahls von Kleidungsstücken und Geld wurde die Hausangestellte Marija W. aus Ruda festgenommen und dem Gericht vorgeführt. Die gestohlenen Sachen wurden in Gleiwitz ermittelt und den Eigentümern zurückgegeben.

Z. Ein diebisches Kleeblatt. Am Sonntag früh gerüchten im Bahnhof drei junge Leute einem Grubenhauer die Uhr zu stehlen. Das ausersiehene Opfer hielt aber den Haupttäter fest und übergab ihn der Polizei. Der Dieb nannte zunächst einen falschen Namen, wurde aber von einem Beamten als der polnische Staatsangehörige Franz W. erkannt, der schon wiederholt Taschendiebstahle begangen hat. In seinem Besitze wurde eine Uhr gefunden, die in derselben Nacht einem Dienstmädchen in der Unterführung zur Königshütter Straße gestohlen worden war. Die Diebe erfuchten ihre Opfer um Feuer und umarmten sie nachher zum Dank, wobei sie ihnen die Uhr abknöpfen.

Z. Beim Baden ertrunken. Am Sonntag früh wurden am Ufer des Baggersees in der Motoschauer Straße die Kleidungsstücke einer männlichen Person und ein Fahrrad gefunden. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß diese Sachen dem Arbeiter Eduard W. von hier gehörten. W. hat am Sonnabend nachmittag gegen 16 Uhr seine elterliche Wohnung mit seinem Fahrrad verlassen, um zum Baden zu fahren, und ist bisher nicht zurückgekehrt. W. litt an Krämpfen und muß angenommen werden, daß er im Wasser von einem solchen Unfall überfallen worden und ertrunken ist. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Z. Taschendiebs wilde verwegene Jagd ... Am Sonntag gegen 3 Uhr entwich auf dem Wege zum Polizeigefängnis ein festgenommener Taschendieb in dem Augenblicke, als der Beamte von zwei Leuten, die anscheinend im Einverständnis mit dem Festgenommenen handelten, angesprochen wurde. Nach 1 1/2 stündiger Jagd über Zäune, Mauern und Schrebergärten wurde der Taschendieb auf der Peter-Paul-Straße gefasst und dem Polizeigefängnis zugeführt.

Z. Die Gefahren der Straße. — Kinderwagen, Bierwagen und Fahrrad an dem Verkehrsunfall beteiligt. Auf der Teichstraße wurde der Kinderwagen der Ehefrau Albertine S. von einem Bierwagen angefahren. Der Kinderwagen stürzte um und das darin befindliche Kind, das auf die Straße fiel, blieb zum Glück unverletzt. Die Schuld an dem Unfall soll den Führer des Bierwagens treffen, weil er beim Überholen eines Radfahrers, der ebenfalls angefahren und leicht verletzt wurde, die nötige Vorsicht außer acht gelassen hat.

Z. Der Terror des Motors. Der Schnoffer Paul R. aus Hindenburg wurde auf der Kronprinzenstraße von einem Kraftrad angefahren und an beiden Beinen leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall soll den Motorradfahrer treffen, weil er freihändig gefahren ist.

Z. Wiktulschütz. (Kirchenborstandswahl.) Am Sonntag fand in der hiesigen Parodie die Wahl zum kathol. Kirchenborstand statt, in der 15 aus dem alten Kirchenborstande gewählte Mitglieder neu gewählt wurden. Es war mit einer Liste eingereicht; trotzdem wurde die Wahl durchgeführt. Folgende Kandidaten sind gewählt: Borosch Paul, Postkassier, Gwili Stanislaus, Hausbesitzer, Junke Franz, Gemeindevorsteher; Wolnitsa Franz, Hausbesitzer; Helmin Josef, Maich-Werkmeister; Bagdich August, Hausbesitzer; Strzybn Franz, Kreisaußsichtshoherinspektor; Badura Johann, Hausbesitzer; Larisch Emanuel, Bäuer; Maina Edmund, Bäuer; Miska Paul, Hilfschullehrer; Maina Martin, Hausbesitzer; Schala Karl, Gruben-Spediteur; Gorzofa Josef, Hausbesitzer und Scharf Jakob, Materialienverwalter.



Wie hat er es geschafft

Schöne Wohnung, eigener Garten, Gesundheit und Glück — wie hat er das alles geschafft? Er verstand seine Zeit einzuschätzen und in Arbeit und Vergnügen richtig auszuwerten. Das Mittel hierzu war sein Auto, der Opel 4 PS. Er brachte ihm Erfolg bei der Arbeit, Freiheit in der Natur, Freude am Leben.

Automobilbesitzer zu sein ist in unserer Zeit kein Luxus mehr; das Auto, mit allen seinen Annehmlichkeiten, wurde zur praktischen Notwendigkeit. Wer sich das überlegt, wird einsehen, daß auch er einen Opel besitzen muß. Eine Probefahrt von 15 Minuten wird Sie überzeugen.

Besuchen Sie unseren nächsten Vertreter. Er gibt auch Auskunft über die günstigen Opel-Leasingbedingungen.

OPEL

FÜHRT ZUM ERFOLG!

Preis (ab Werk) von RM 2100 an. Bei 4 RM täglichem Mehrverdienst macht seine Unterhaltungskosten bereits bezahlt.

den zwischen der Gemeinde und dem Verbandsgaswerk getroffenen Vereinbarungen wird das Verbandsgaswerk das Rathaus sowie die am Grubberg erbauten Siedlungshäuser an die Gasleitung anschließen und mit den Vorarbeiten hierzu halb bezahlen. — (Zodessafl.) Stellensbesizer Florian Madecski, der von 1904 bis 1914 der Gemeindevertretung angehört, ist gestorben.

Siegfried-Gleiwitz — Adler-Mittelschütz.
4 : 1 (1 : 1.)

Fußballwettspiel Gau Meiffe — Gau Neustadt
2:1 (0:0).

Beuthen 09 I -- VfR Gleiwitz I 3:2 (2:1)

E. B. Michowicz — Elong Schwientochlowicz
4:0 (1:0).

SS. Niechomiz — Sportfreunde Cosel 3:0 (1:0)

Commerzbiele

Die Sieger des Vorjahres wieder in Front.

Ergebnisse: M ä n n e r : Tll. Breslau — Zahn
amslau 28 : 22; Breslau — Rathborhammer 27 : 23
Breslau — Striegau 41 : 30, Breslau — Gremsdorf
reuth 28 : 31 und Breslau — Görlitz 33 : 30. Görlitz
— Namslau 35 : 22, Görlitz — Gremsdorf 25 : 20

Von Hans Brzosa - Hindenburg,
Verhewart des Oberschlesischen Amateur - Bog - Verbandes.

Die eigentliche erkaufte Tätigkeit des Sehnantens beginnt in dem Augenblick, in dem der Gong das Ende der Runde und den Beginn der Baureise anzeigt. Aus der Tiefe wird ein Stuhl heraufgerissen und in die Ecke gestellt, der Vorer läßt sich auf den Stuhl niederfallen und seine Sehnanten beginnen mit allerlei seltsamen Manipulationen, ja, manchmal springt man dem erschöpft und mit aufgeweckten Nerven aus dem Kampf kommenden Vorer noch bevor er sich gesetzt hat, einen Schwamm voll kalten Wassers ins Gesicht. Das ist natürlich

Refnoimmm

Ungarn revanchiert sich im Wasserball. — 2 euro:
päische Bestleistungen.

Den Abschluß des Wasserballturniers in Budapest bildete die 4x200-m-Etafel, die von Ungarn in der neuen europäischen Rekordzeit von 9,35,4 für Deutschland mit 9,50,2 gewonnen wurde. In einem Wasserballspiel konnte sich nunmehr Ungarn gegen seinen Widersacher bei der Amsterdamer Olympiade revanchieren, indem es Deutschland mit 7:1 schlagen konnte.

Vor vielen tausend Zuschauern wurde am Sonntag nachmittag auf einer 7500 Meter-Strecke der Oder in Glogau die deutsche Strommeisterschaft ausgetragen. Ueberlegener Sieger blieb der Titel-

Besonders hat ein Sekundant Ruhe und Geistesgegenwart in allen kritischen Phasen des Kampfes nötig. 3. Wenn es sich darum handelt, einen ausfallslos scheinenden Kampf aufzugeben. Nur der Chefsekundant darf zum Zeichen der Aufgabe für seinen Mann das Handtuch in den Ring werfen. Geht das Gesicht des Bekämpften einer seiner Leute während des Kampfes den Ring, greift er sonst irgendetwas in den Kampf ein, so kann und wird der Ringrichter seinen Schlichtung wahrscheinlich auf der Stelle disqualifizieren.

herteibiger Handschuhmacher-Dormund in 1 Stunde
 2,25 Min. Ausgezeichnete Leistungen vollbrachten
 die Carlwiger Vertreter, die sich gute Plätze sicher-
 ten. Handschuhmacher hatte keinen Gegner zu fürch-
 ten und vergrößerte ständig seinen Vorsprung. Am
 Ziel waren es fast 500 Meter, die ihn von den übr-
 igen Rivalen trennten. Bei den Damen kam Frä-
 ulein Görtz erstmalig zur deutschen Meisterschaft
 in 1 Std. 9,32 Min. — Ergebnisse: Meisterschaft
 7.500 Meter: 1. Handschuhmacher-Dormund 1 Std.
 2,25 Min.; 2. Wunderlich-Schöneberg 1 Stunde
 5,58 Min.; 3. Pelz-Carlowitz 1 Std. 6,8 Min.
 4. Ramfer-Glogau 1 Std. 6,15 Min.; 5. Adam I-
 Carlowitz 1 Std. 8,5 Min.; 6. Malekzi-Breslau 1 St.
 8,50 Min.; 7. Adam II-Carlowitz 1 Std. 9,21 Min.;
 8. Wiemann-Merseburg 1 Std. 9,30 Min.; 9. Dorn-
 Guben; 10. Wirtig-Glogau.

Die Kreismeisterschaft des Schwimmvereins 1910 Oppeln errang E. Her, der die 50 Meter beliebig in 32 Sekunden zurücklegte, 48 Meter tauchte und die höchste Punktzahl im Springen erreichte. — Das 100 Meter-Brustschwimmen gewann Laqua (1910 Oppeln) mit 1,28; in 400 Meter beliebig wurde Josef Geibe in 7 Minuten Sieger. — Der Bahnducius mußte sich in der 4 × 50 Meter beliebige Staffel vor der Oppelner Polizei beugen. — Fr. Riefel 3 öll = kan gewann das 100 Meter-Brustschwimmen für Damen. — Auch die Jugendtänze brachten schönen Sport. Die zahlreiche Zuschauerschaft wurde durch den interessanten Schwimmverlauf ebenso gefesselt, wie durch die humoristischen Einlagen.

8. Goseler Tennis-Turnier

Das älteste oberschlesische Tennis-Turnier, das von Donnerstag bis Sonntag in Cöfel seine achte Auflage erlebte und durchweg von gutem Wetter begünstigt war, zeitigte namentlich in den Endkämpfen sehr spannende Zusammenstöße. Infolgedessen hatte sich auch am Sonntag eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Die Leistungen übertrafen alles bisher in Cöfel Gesehene. Das Endergebnis der einzelnen Wettbewerbe — insgesamt waren 108 Nennungen erfolgt — stellt sich folgendermaßen: Herren-einzeispfel I. Klasse: Das Entscheidungsspiel zwischen Bothe und Stankalla um den ersten und zweiten Platz konnte infolge der durch einen Gewitterregen hervorgerufenen Unterbrechung nicht mehr ausgetragen werden. 3. Dr. Lavin, 4. Zniehotta-Ratibor. Dameneinzeispfel I. Klasse: 1. Fräul. Grzymel, 2. Frau Jakob-Ratibor. Herrendoppel I. Sieger Bothe-Stankalla. Damendoppel I.: In dieser Konkurrenz war bereits am Sonnabend die Entscheidung mit dem Siege von Frä. Grzymel-Frä. Tiege gefallen. Herren- und Damendoppel I.: 1. Fräul. Grzymel-Bothe, 2. Frau Jakob-Zniehotta. Herrendoppel II.: 1. Ranezko, 2. Siache-Ratibor. 3. Müller-Ratibor, 4. Reißig. Damendoppel II.: 1. Frä. Glagel.

Rodriguez

Walter Nerger oberchlesischer Meister über 1 und 2 1/2 Kilometer.

Unter großer Theilnahme der oberösterreichischen Radfahrer kamen am Sonntag auf der Rundstrecke bei Linz, die genau 27,4 Kilometer beträgt, die Meisterschaften des Gaues 35 Oberösterreich im BDM, über 1 und 25 Kilometer zur Auszragung. Dem in großer Form befindlichen Walter Neger gelang es in Abwesenheit des Titelverteidigers Polosch, beide Meisterschaften an sich zu bringen. Ingesammt waren 24 Fahrer über beide Strecken gestartet. Ergebnisse: Gesamtsire: 1. Walter Neger (1886 Dppln) 54:45 vier Fünftel; 2. Walter Leppich (Klodner Herrenfahrer) Reifensäfte zurück; 3. Wilsch (Sport Gleiwitz) dichtsaut; 4. Janta (Germania Bobret) eine Radlänge zurück; 5. Schwalbe (Reichsbahn Z. V. Dppln) eine halbe Radlänge zurück und Zuborski (Reichsbahn Z. V. Gleiwitz) zwei Radlängen zurück. — 1 Kilometer: 1. Walter Neger (die letzten 200 Meter in 15,4 Sek.); 2. Burczigurski (Wanderer Ratibor) dichtsaut; 3. Brazidlo (Reichsbahn Z. V. Dppln) dichtsaut; 4. Wilsch Neger (86 Dppln) dichtsaut.

Olinto n. Motorvagn

III. ADAC-Gaujahreswertungsfahrt (Gau-
schlussfahrt) nach Reiffe.

Für die am 25. August vorgehene Fahrt ist
folgendes Programm aufgestellt: Zielkontrolle
am Stadthaus Reiffe, geöffnet von 10–12 Uhr.
12,30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadthaus-
saal und Begrüßung durch den Magistrat Reiffe und
den ADAC, Gau XX Oberpfälzen, 14,30 Uhr:
Aussfahrt durch die Stadt Reiffe mit Ziel Schützen-
haus. Anschließend im Schützenhaus Koncert,
Kaffee und verschiedene Belustigungen. Für
Verpflegung ist bestens Vorsorge getroffen; ins-
besondere werden die Teilnehmer durch die Mittags-
tafel im Stadthaus in jeder Richtung hin äußerst
zufrieden gestellt werden. Die Ortsgruppe Reiffe
wird für die Teilnehmer besonders schön ausgeführte
Erinnerungsplaketten bereithalten. Ein Zwang, die
Plakette zu erwerben, besteht nicht! Die sorgfältigen
Vorbereitungen der Veranstaltung lassen erhoffen,
daß die Gauabschlussfahrt nach Reiffe hinter den bis-
herigen Wertungsfahrten des Gau XX ADAC
nicht zurückbleiben wird.

Enyalgeus

Regelsport und deutscher Reglerbund

von Gunnar Eberh. Gleimig.

Die große sportliche Veranstaltung in Leipzig steht noch in voller Erinnerung. Durch die Berichte, welche die Zeitungen über diese Veranstaltung brachten, hat jeder Sportler erfahren können, wie gewaltig und überzeugend dieses Reglerfest gewesen ist. Wenn früher die Meinung vorherrschend war, daß das Regeln ein Sport zweiter oder dritter Güte wäre, so hat das Bundesregeln in Leipzig diese Meinung vollständig vernichtet. Von vielen wird heute noch geglaubt, das Regeln sei erfunden worden, um dem Ehemann am Regelabend einige Stunden Euerlaub zu verschaffen. Nach den in Leipzig gebotenen Sportleistungen kann hiervon keine Rede sein. Es wird selbst von Reglern, gerade in Obersachsen, der Zweck des deutschen Reglersports und des Deutschen Reglerbundes noch nicht erkannt oder aber verkannt.

Was will der Deutsche Reglerbund?

Er will nicht mehr und nicht weniger, als alle deutschen Kegelbrüder in sich vereinigen, um einen urberuflichen Sport zu pflegen und zu fördern. Diese Erkenntnis sollte sich gerade bei den Kegelbrüdern in Oberschlesien durchringen, denn wir Deutsche sind verpflichtet, jede Möglichkeit zur Stärkung und Erhaltung des Deutschthums hier im Südpolengebiet zu erfassen und auszunützen. Hierzu bietet der Kegelsport eine ganz besondere Möglichkeit, und deshalb sollte für alle Kegelbrüder die Parole sein: Hinein in den Deutschen Kegelbund! Von Kegelbrüdern, welche heute noch dem Deutschen Kegelbund fernstehen, hört man immer wieder: Wir sind doch keine Kampftreuer, wir kegeln nur zur geselligen Unterhaltung usw. Aus diesem Grunde ist es für uns umso mehr dem Deutschen Kegelbund beizutreten.

Aus dieser Neuerung geht klar und offensichtlich hervor, daß man das Wollen des Deutschen Reglerbundes nicht erfaßt hat. Auch ist aus solcher Einstellung ein Pölgma zu erkennen, welches nirgends, ganz besonders aber nicht im hiesigen Grenzgebiet Platz greifen sollte. Es dürfte im allgemeinen bei den von der Wunde fernstehenden Reglerbrüdern nicht bekannt sein, was der Bund alles seinen Mitgliedern bietet.

Der Deutsche Reglerbund hat für alle ihm angeschlossenen Mitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Hierdurch sind alle Mitglieder gegen Unfälle, welche ihnen beim Regeln zustoßen, versichert. Diese Einrichtung ist nicht zu unterschätzen.

Dann hat der Deutsche Reglerbund eine freiwillige Beerdigungskasse errichtet. Dieser kann jedes Bundesmitglied bis zu einem Alter von 50 Jahren beitreten. Es wird hier monatlich nur

Jeder Kglar sollte sich diese Vorteile zu Nutzen machen. Jeder Kglar sollte sich auch klar werden, daß nur im Deutschen Kglarbund seine Interessen vertreten werden. Ebenio sollte sich jeder Kglar bewußt sein, daß er durch den Eintritt in den Deutschen Kglarbund eine deutsche Angelegenheit fördert. Darum, Ihr Kglarbrüder, die Ihr mit dem Deutschen Kglarbunde noch fernsteht, tretet ein in den Deutschen Kglarbund!

Steierweltmeisterschaft wieder verlegt.

✽

Sammelung verhandelt in New York.

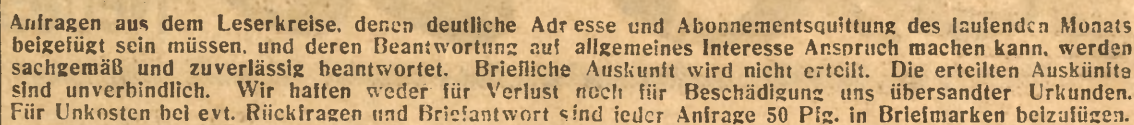
Troppauer Straße 14. Telefon 769.

= Vom Auto überfahren wurde am Freitag um die 18. Stunde die 12 jährige Tochter des Wirovotstehers K. urosien ski. Das Auto des Oberpostmeisters Spak aus Ratiborhammer fuhr von der Bahnhofstraße durch die Niederwallstraße und erfaßte das Mädchen, das erhebliche Hautabschürfungen und einen Knochenbruch davontrug. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde das Kind in die elterliche Wohnung gebracht. — Ein anderes Auto verletzte am Freitag eine Frau in der Niederwallstraße. Das Auto machte sich aus dem Staube, ohne daß seine Nummer festgestellt werden konnte.

= Grete Kottschki geht nach Amerika. Ihr zu Ehren veranstaltete der Männer-Gesangverein „Planiarwerke“ und der Turn- und Gesangverein „Deutsche Eiche“ am Sonnabend in Bruck's Hotel einen großen Abschiedsabend. Der Abend gab ein bezaubertes Zeugnis von der außerordentlichen Beliebtheit, der sich unsere Heimatsfängerin erfreute. Die von den Vereinen vorgetragenen Chöre entzogen der Abschiedsstimmung. Die Darbietungen der Turn-erzieher und die Volkstänze fanden berechtigten Beifall. Freude und Bewunderung erweckten die Gesangseingänge Frä. Kottschki, besonders wirkungsvoll brachte sie das Lied, Ruckuck, wie alt? von Franz Abt. Wir glauben, daß es der jungen Sopranistin gelingen wird, auch drüben die deutsche Kunst erfolgreich zu vertreten und wünschen ihr für ihre Zukunft das Beste.

! Der kalte Trunk. Im allgemeinen Gesundheitsinteresse werden die Verkäufer von Mineralwasser im Ausnahm auf hingewiesen, Getränke nur in einem der Triuntwassertemperatur entprechenden Wärmegrad von etwa 10° Cels. abzugeben. Auch wird das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere der Mineralwässer, gewarnt.

Die civ. Schützengilde veranstaltete gestern das Kränzelschießen, das eine lebhafteste Beteiligung aufwies. 36 Lagen wurden geschossen. Kränzelskönig wurde Fleischermeister Fibis, als rechter Marschall Kaufmann Borchke, linker Marschall Kaufmann Erich Winkler, Nachschreiber waren Bezirksfuchsteinschmiedemeister Bobek, Peterel. Sie erhielten Silberpreise. Nachdem Grenztischschmiedemeister Emanuel Winkler die Dekorierung der Würdenträger vorgenommen hatte, vereinigten sich die Teilnehmer



W. K., Hindenburg, Urbanstraße. Leider ist jetzt Verjährung eingetreten. Angelehnt liegt Lärm vor. Besterleht können die Ihren Gegner dadurch zu einer angemessenen Verständigung veranlassen.

Schildkröte 1000. Handelt es sich um die flache, schwarz, gelb gepunktete Zumpfschildkröte, so halten Sie dieselbe im Aquarium und füttern sie dieselbe mit Regenwürmern. Das Tier muß auch Gelegenheit haben, aufs Land zu gehen. Die sehr hoch gebildete, dunkelgelbe, schwarz gezeichnete Land- 3. G. 1894. Schwimmt an Kellerwänden ist leicht zu befeuchten, wenn man in einem Steinguttopf befindliches Salz mit konzentrierter Schwefelsäure übergießt, die Kellerböden vorher brüchlich und die Thiere nachden 12 Stunden geistlos hält, woraus dann der Schimmel abgefeht werden kann.

Wildbröte oder griechische Schälbröte dagegen
 lebt nur auf dem Lande und frisst Süßes aller Art,
 Salat, gekochte Kartoffeln, Gemüse uim. Anzeichen
 haben Sie aber die Zumbischirbröte gefunden.
 Welche Arten halten sich in der Gefangenschaft gut.
 Wahrscheinlich ist das Tier einem Liebhaber durch-
 gebrannt, da es hier nicht heimisch ist.

Stiefsochter W. G. Die Nachlassverhältnisse lie-
 gen etwas verwickelt, so daß wir Ihnen von einem
 eigenhändigen Testament abraten, zumal aus Gründe
 aus zweiter Ehe vorhanden sind. Lassen Sie die
 Errichtung eines Testaments beim Notar aus-
 fertigen.

Bruno L. Reisse. Wie sich die klimatischen Er-
scheinungen in Derschießten aus seltener geographi-
scher Lage erklären lassen, das darzulegen würde
den Rahmen einer Brieflausausschnitt bei weitem
übersteigen. Wir nennen Ihnen aber die zutun-
dige Stelle, das Observatorium in Krieterin bei
Derslaw.

Mietmüder. Zu der jesekischen Miete darf der Vermieter die örtlichen Zuschläge der staatl. Grundsteuern hinzurechnen. Das Wassergeld darf nur dann zu der Miete zugerechnet werden, wenn 3 Prozent der Friedensmiete dafür abgesetzt werden. Erhöht sich können die Friedensmiete zu hoch, so können sie beim Mieteneinigungsamt die Festsetzung der Miete beantragen.

Notabeh 108. Wenn Sie den Nachweis nachträglich erbringen können, daß das Mädchen während der Empfängniszeit auch mit anderen intimen Verkehrsgeschoßlen hat, dann können Sie auch jetzt noch in Ihrem Rechte kommen und die gezahlten Beträge heranzufordern. Nehmen Sie aber die Hilfe eines Rechtsanwalts in Anspruch.

Vorsicht, Briefe. Durch das neue Testament wird, wenn es formgültig ist, das frühere aufgehoben. Wir empfehlen, das neue bei Gericht zu hinterlegen und das frühere zurückzunehmen.

Lebensversicherung. Habe am 29. Juli 1912 eine Lebensversicherung abgeschlossen. Die Auszahlung sollte nach 15 Jahren am 29. Juli 1927 erfolgen. Der fällige Betrag ist bis Juli 1923 abgeholt und bezahlt worden. Von da ab wurde durch die völlige Entwertung der Mark kein Beitrag mehr einseitig. Auf mein Schreiben an die Versicherungsgesellschaft wegen der Aufwertung wurde mir mitgeteilt, daß ich das Aufwertungsgehalt für Versicherungen abwarten sollte. Können Sie mir mitteilen, wann die Stellung eines Aufwertungsantrages erfolgen muß? Wie hoch beläuft sich die Aufwertung? — Ant-
 wert: Und wenig steht mit dem übrigen Wein, bedeckt das Zündloch mit einem Stück Papier und einen Zederschiffchen oder flachen Stein zu und läßt den Wein gären. Sobald die Gärung zu Ende ist, versiebt man das Zündloch fest, füllt den Wein nach 4 Wochen in ein anderes, reines Faß, stillt den Bodensatz gut, starrt die Hähne mit 20 Gramm Saugentblase und mischt ein Liter feinen Kognak zu dem Wein, den man gut verschüttet ein Jahr lang in einem feinen Keller liegen läßt, dann aus Flaschen zieht, die man gut verschließt und am besten noch ein Jahr lagern läßt, worauf man wirklich vortrefflichen Wein erhält.

Reichthum. Die Frage müssen Sie an die Verwaltung des Reichstages richten. Die Allgemeinheit hat wahrlich an dieser Auskunst kein Interesse.

nach dem Schießen zu einem gemüthlichen Beisammenfein. Kränzelkönig Jibis feierte hierbei die Schützenhilfe, rechter Marischall Voricht den Ehrenschützenmeister. Linker Marischall Winter weist sein Glas den Stiftern der heutigen Orden, den Würdenträgern beim letzten Antiaschießen. Ein weiterer Toast galt dem Schützenmeister, Landgerichtspräsidenten Heinisch. In der nächsten Woche findet das oberflächliche und das Gilden-Meisterschaftsschießen statt.



Aus dem Reiffe-Bau

1. Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. August wurde dem Schneidermeister Janka auf der Bahnhofstraße der Schmucktasche erbrochen und 250 Mark entnommen. Der Täter ist noch unbekannt.

4. Gestohlen wurde am Sonabend dem Arbeiter Karl Nabis aus Jandova Herzoglich ein Herrenfahrrad, Marke Starfenburg, als er in einem Geschäft auf der Bahnhofstraße Einkäufe besorgte. Dem Angestellten Paul Sogal wurde vor dem Postamt Natorf ein Fahrrad samt der Aftentafel gestohlen.

Der Zweigverein **Sächsischer Endetengebirgsverein**. Der Zweigverein Reife unternahm am 18. August einen Ausflug nach der Heubelsuppe. Die Abfahrt erfolgte mit

Die Unwettergeschäden im Kreis Ratibor betragen auf etwa 1/2 Millionen Reichsmark geschätzt. In den Gemeinden Ziesdorf, Bentowitz, Dvoratz, Poleslau, Barutia, Bojanow und Krawowitz haben die Hagelschläge an die Feldfrüchte und in Bentowitz auch den Gebäuden schwere Schäden verursacht. In Bentowitz beläuft sich der Schaden allein auf 1/2 Million. Am 25. Juni, dem Tage nach dem großen Unwetter hatte Landrat Dr. Schmidt, zusammen mit Regierungsrat Schwetzer vom Finanzamt und Wirtschaftsberater Treeger eine Besichtigung obiger Gemeinden vorgenommen, der am vergangenen Freitag eine Besichtigung durch eine Kommission, bestehend aus den Herren Landrat Dr. Schmidt, Städtedirektor Holland, Oberregierungsrat Raifer, Katasterdirektor Wislmann, Stadtrat Rieß (im Auftrage der Landwirtschaftskammer) und Inspektor Dutschel folgte. Es handelte sich darum, die Unterlagen für eine Entschädigung des Landrat und dann mit Omnibus 1903 beschaffter. Von da aus begann der Aufstieg über den hohen Stein nach der Heidehofsche.

— **Stichtag und in Weidenau.** Beim Ausbeichen einer für einen Neubau bestimmten Kalkgrube, an einer Stelle, wo sich niemals ein Friedhof befand, wurde ein Gerippe gefunden, dessen Schädel aber bei den Erdarbeiten zerrümmert worden ist. Es stammt von einem etwa 20jährigen Menschen, dessen Geschlecht nicht mehr festzustellen war. Dasselbe lag einen Meter tief an der Längsgrundbauern der 1906 niedrigeren sogenannten Schafställe, eines Nebenrestes des zum Gutte der ehemaligen Vogteigebühren Wirtschaftsgebäude, welche durch Kauf 1906 in den Besitz der Stadtgemeinde Weidenau übergingen. Bei den Arochontensten befanden sich Tonföcher, welche dem Tropfbaup Landesmuseum zur näheren Bestimmung eingesendet worden sind.

landsaktion für die schwer betroffenen Gemeinden zu schaffen, die hoffentlich recht erfolgreich ausfällt.

mit. New York, 20. August. (Der Kampf um's „blaue Band“.) Wie Associated Press berichtet, legte die „Mauretania“ in 24 Stunden bis Sonntag mittags 560 Seemeilen, durchschnittlich also 27,5 Knoten zurück. Die „Verein“ hat während der gleichen Zeit 611,5 Seemeilen zurückgelegt.

= Der Naturheilverein Neisse hielt am 17. August unter dem 1. Vorsitzenden Hundes eine Sitzung ab, in der Veitlich über die Vortragstätigkeit 1929/30 gefach wurde. Es sollen drei Vorträge gehalten werden, und zwar im Oktober von Frau Schulz-Meinungen, im November von Konrektor Bräuer-Haynau und nach der Fassung von Naturheilsfundiger Wunderlich, Reichenbach.

= Amüsament für Mittellose. Ein Künstlerkonzert und Feuerwerk wurde von verschiedenen hiesigen Elektro- und Musikfirmen im Stadtpark kostenlos geboten. Es waren gegen 1000 Zuhörer erschienen.

== Auch eine Seltenheit. Im Dominialstalle zu Ettebendorf, Kreis Neustadt, brachte eine Kuh drei Kälber zur Welt, die völlig normal, gesund und kräftig sind.

= Markteisen in der Schwedentafel bei Steinau. Ungefährlich findet in der bei Steinau (Klein-Schnelendorf) gelegenen „Schwedentafel“ am Sonntag nach dem Feste Maria-Himmelfahrt gedenken ein Festgottesdienst mit Predigt statt. Von nach und fern kommen am Mariensei Bassfahrer in großen Scharen nach der „Schwedentafel“. In der Geschichte ist über die Entstehung der „Schwedentafel“ folgendes erhalten geblieben: Als die Schweden die Gegend von Steinau durchzogen, sahen sie an einem Baum ein Marienbild hängen. Die Soldaten schossen danach mit Pfeilen, um es zu zerstören. Die Pfeile trafen aber an dem Bilde ab und flogen zurück nach den Schwigen, die tot zu Boden fielen. Wutentbrannt stieften nun die Soldaten auf den Baum, holten das Bild herunter und luden es auf einen Wagen, um es in Meisse als „Zauberbild“ zu verbrennen. Als man aber in Meisse ankam, war kein Bild mehr auf dem Wagen; es wurde wieder auf dem alten Standort, dem Baum, vorgefunden. An die Stelle des Baumes wurde später eine kleine, mit Stroh gedeckte Kapelle gesetzt. Im Laufe der Jahre wurde die Kapelle erweitert, auch hart gedeckt, und vor nicht allzulanger Zeit renoviert.

— Technische Vereinigung Reiffe. Die letzte, in Anbetracht des Hochsommers recht gut besuchte Versammlung war als Diskussionsabend ausgestaltet. Der 1. Vorsitzende Jahn referierte über eine bunte Reihe von Punkten über technische Literatur und technische Lyrik, über die Mode im „farbigen Bauen“ über die „neue Saftigkeit oder Unschärflichkeit“, über die „Wuwa“ in Breslau und über die Wechselbeziehungen zwischen Jugend und Alter in der Technikerschaft. Die Diskussion über diesen Punkt gestaltete sich recht anregend und griff auch bei der Erörterung moderner technischer Einzelprobleme über den Rahmen des nur Unterhaltenden hinaus. Sonnabend, den 24. August soll unter sachkundiger Führung eine Besichtigung des neuen städtischen Schulgebäudes an der Kaiserin-Augusta-Strasse stattfinden.

— Verschiedenes aus Neustadt. In der Oberpoststadt wird die Straße gepflastert. Ueber 40 dori ansässige Gewerbetreibende haben nun an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, die Straßenarbeiten möglichst beschleunigt zu Ende zu führen, da sie durch die Straßensperre enorme Geschäftsschäden kosten. — In der gut besuchten Versammlung des Briefmarkensammlervereins wurde beschlossen, die Versammlungen der Jugendabteilung jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11 bis 12 Uhr in der Weberwibel abzuhalten. — In der Versammlung des Kavallerie-Kameradenvereins wurde u. a. bekannt gegeben, daß sich der Verein am 1. September an der Krieger-Denkmalweihe in Elsnitz, Kreis Neustadt, beteiligen wird. — Die Katholische Mädchenschule II feierte das diesjährige Schülerfest. — Die älteste Frau von Neustadt dürfte die Witfrau Maria Höplich von der Unteren Mühlstraße sein, die am 19. August 90 Jahre alt wurde. — Am 16. August war der Webermeister i. R. Josef Heisig 80 Jahre alt.

= Stadtverordnetenversammlung in Friedland. Einige Stadtverordnete hatten beantragt, die Biersteuer einzuführen, da hierdurch eine Einnahme für den leeren Stadtfußel erzielt wird; außerdem ist zu befürchten, daß die Staatsausgaben vermindert werden und der Kreis sich diese Steuerquelle nützlich macht. Mit einer Mehrheit von einer Stimme wurde die Vorlage abgelehnt. — Der kaiserliche Haushaltsplan für 1929/30 wurde beraten. Er balanziert mit 107 000 Mark. An Kommunalsteuern sind 48 446.75 Mark aufzubringen, und es wird vorgeschlagen wie im Vorjahre folgende Eversussläge zu erheben: 330 Proz. zur Grundvermögenssteuer, 550 Proz. zur Gewerbesteuer- und 1 250 Proz. zur Gewerbetaxialsteuer. Als nun die einzelnen Titel durchberaten wurden, wurden Zweifel laut, ob der mit 2 000 Mark angelegte Reihbetrag aus dem Verjahre richtig eingelegt sei: man munkelt nämlich, daß er 11 000 Mark betragen soll. Eine ausreichende Erklärung konnte nicht gegeben werden, und die Satzberatung wurde daraufhin vertagt.

= Batschau. (Neue Autodualinie). Seit dem 13. August verkehrt ein Autobus der Firma Gittler-Reichenstein von Batschau über Reichenstein nach Landeck. Die Fahrt führt über den Reichensteiner Fels und bietet eine sehr gute Verbindung mit Landeck. — (Besitzwechsel). Das früher dem Expéditeur Rudolf gehörende Grundstück Waffer 115 ist durch Kauf in Besitz des Malermeyers Schindler übergegangen. — (Besuch der obersten Polizei). Anlässlich einer Rundfahrt besuchten am 14. August über 70 Herren vom Polizeipräsidium in Opatowitz und dem Polizeiamt Ratibor unter Führung des Polizeikommandeurs Nitsch-Opatowitz und Polizeirats Kersch unsere Stadt zu einer Besichtigung.

= Allgemeine Viehmärkte in Grottkau im Kalenderjahr 1929 finden am 20. August, 15. Oktober und 12. Novbr. statt. Mit Genehmigung des Oberpräsidenten werden von jetzt ab an jedem ersten Dienstag derjenigen Monate, in denen keine allgemeinen Viehmärkte stattfinden, besondere Sachreismärkte abgehalten, im Jahre 1929 also am Dienstag, den 3. September 3. Dezember.

= Neutafel. (Giberantengruppe.) In der
Versammlung wurde ein Schreiben bekannt gegeben,
welches die in Hirschberg gefassten Beschlüsse ent-
hielt. Jugendpfleger Hiller gab Aufschluß über An-
erkennung der Jugendgruppe als zur Jugend-
pflege gehörend. Der Deutsche Giberantobund
in Berlin hat mitgeteilt, daß er die tatkräftige
Förderung der Weltföhrsprache Giberanto in Neu-
stadt freudigst begrüße. — (Krauspothverein
"Eiche 23"). Ein Sportkursus für jugendliche
männliche Teilnehmer hat begonnen. Die Teilneh-
mer werden ausgebildet in allen leichtathletischen
Sportarten, sowie im Ringen, Gewichtheben, evtl.
später im Faustkampf. Die Obhut haben geprüfte
ausgebildete Sportwarte.

Sindenburg DE.

Deutschland, Volkspart., Hindenburg, Brüggemann, Nord,
Obige Brüggemann hält heute Dienstag, d. 20. Aug., abds.
8 U. in der Gahntstraße, Markt, Kronpr. Str., eine gr.
Mittel-Verf., ab. Die Mittel. wird abh. weg. d. nicht.
Tagesordnung, an der Verf. recht zahlr. teilzun. Eingel.
Gäste find herzgl. willkommen. Mittagsbestat. s. mitzubr.